SPIEL ZEIT 2019/20

BERLINER ENSEMBLE

PREMIERENÜBERSICHT
SEITE 2

VORWORT
SEITE 7

NEUES HAUS
SEITE 8

PREMIEREN
SEITE 11

AUTOREN-PROGRAMM
SEITE 52

REIHEN & EXTRAS
SEITE 53

REPERTOIRE
SEITE 61

GASTSPIELE
SEITE 72

EINBLICKE & VERMITTLUNG
SEITE 74

FREUNDE DES BERLINER ENSEMBLES
SEITE 76

SERVICE
SEITE 79

FÖRDERER & PARTNER
SEITE 98

MITARBEITERINNEN & MITARBEITER
SEITE 99

IMPRESSUM & KONTAKT
SEITE 110

ABBILDUNGSVERZEICHNIS
SEITE 111

BERLINER ERKLÄRUNG DER VIELEN
SEITE 112

PREMIEREN 2019/20

BAAL
VON BERTOLT BRECHT
REGIE: ERSAN MONDTAG
PREMIERE 6.9.2019
GROSSES HAUS
SEITE 14

MÜTTER UND SÖHNE
VON KAREN BREECE
REGIE: KAREN BREECE
URAUFFÜHRUNG 20.9.2019
NEUES HAUS
SEITE 18

DIE MÖGLICHKEIT EINER INSEL
VON MICHEL HOUELLEBECQ
REGIE: ROBERT BORGMANN
PREMIERE 9.10.2019
GROSSES HAUS
SEITE 21

PUSSY
EINE ODE AN DIE MÄNNLICHKEIT
VON STEPHANIE VAN BATUM
REGIE: STEPHANIE VAN BATUM
URAUFFÜHRUNG 14.11.2019
NEUES HAUS
SEITE 24

GLAUBE UND HEIMAT
VON KARL SCHÖNHERR
REGIE: MICHAEL THALHEIMER
PREMIERE 5.12.2019
GROSSES HAUS
SEITE 27

STUNDE DER HOCHSTAPLER
VON ALEXANDER EISENACH
REGIE: ALEXANDER EISENACH
URAUFFÜHRUNG 13.12.2019
NEUES HAUS
SEITE 28

EINE INSZENIERUNG
MIT STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE FÜR SCHAUSPIELKUNST ERNST BUSCH
REGIE: ALEXANDER SIMON
PREMIERE 9.1.2020
NEUES HAUS

DREI MAL LEBEN
VON YASMINA REZA
REGIE: ANDREA BRETH
PREMIERE 16.1.2020
GROSSES HAUS
SEITE 32

UBU REX
VON STEF LERNOUS
NACH ALFRED JARRY
REGIE: STEF LERNOUS
URAUFFÜHRUNG 13.2.2020
NEUES HAUS
SEITE 35

KATZELMACHER
VON RAINER WERNER FASSBINDER
REGIE: MICHAEL THALHEIMER
PREMIERE 21.2.2020
GROSSES HAUS
SEITE 38

FABIAN
ODER DER GANG VOR DIE HUNDE
VON ERICH KÄSTNER
REGIE: FRANK CASTORF
PREMIERE 28.3.2020
GROSSES HAUS
SEITE 41

GOTT IST NICHT SCHÜCHTERN
VON OLGA GRJASNOWA
REGIE: LAURA LINNENBAUM
URAUFFÜHRUNG 2.4.2020
NEUES HAUS
SEITE 42

GOTT
VON FERDINAND VON SCHIRACH
REGIE: OLIVER REESE
URAUFFÜHRUNG 25.4.2020
GROSSES HAUS
SEITE 45

BERLAU :: KÖNIGREICH DER GEISTER
EINE SZENISCHE 360°-INSTALLATION VON MALE GÜNTHER, LOTHAR KITTSTEIN UND BERNHARD MIKESKA (RAUM+ZEIT)
REGIE: BERNHARD MIKESKA
URAUFFÜHRUNG 7.5.2020
NEUES HAUS
SEITE 49

LIEBES PUBLIKUM,

soll man im dritten Jahr noch vom „neuen“ Berliner Ensemble sprechen?

Ich denke, unser Programm, unser Ensemble und unser Anspruch haben sich durchgesetzt. Zahlreiche Gastspiele ins Ausland, u.a. nach China, Kuba, Russland, Italien und Tschechien, aber auch Einladungen zu den Ruhrfestspielen oder den Mülheimer Theatertagen sprechen eine ebenso deutliche Sprache wie Ihr Zuspruch zu den Vorstellungen im Großen und im Kleinen Haus, zu den Debatten und den Publikumsgesprächen.

Gegenwart ist also weiterhin Programm: Zwei Drittel aller Premieren der neuen Spielzeit sind von lebenden Autorinnen und Autoren verfasst und auch die Stücke aus unserem Autoren-Programm finden sich im Spielplan wieder. Ein Thema wird sich dabei besonders durch die Saison ziehen – die Auseinandersetzung mit Politik und Glauben. Olga Grjasnowas erstes Stück *Gott ist nicht schüchtern* erzählt von zwei Lebens- und Fluchtgeschichten, und Hausregisseur Michael Thalheimer setzt mit Karl Schönherrs wuchtigem Stück über Religionskampf *Glaube und Heimat* sowie mit Fassbinders *Katzelmacher* seine Auseinandersetzung mit Mechanismen der Ausgrenzung fort. Außerdem werden wir uns mit der Uraufführung von Ferdinand von Schirachs zweitem Theaterstück *Gott* und der Dramatisierung von Michel Houellebecqs *Die Möglichkeit einer Insel* mit Geboten und Grenzen des ewigen Lebens und des Sterbens beschäftigen.

Zu Beginn unserer dritten Saison erhält das Berliner Ensemble erstmals in seiner Geschichte eine voll ausgestattete zweite Spielstätte, das Neue Haus. Zur Eröffnung setzt Karen Breece sich dort in *Mütter und Söhne* mit rechtem Denken und rechter Gewalt auseinander.

Mit dem Werkraum im selben Gebäude gibt es einen weiteren Ort für begleitende Formate: Workshops, Nachgespräche, Thementage, Lesungen.

Neben den großen Themen unserer Gegenwart setzen wir auf thematische und ästhetische Vielfalt ebenso wie auf Kontinuitäten mit unseren Regisseurinnen und Regisseuren, so werden u.a. auch Robert Borgmann und Frank Castorf, Laura Linnenbaum und Ersan Mondtag wieder am Berliner Ensemble inszenieren. Ganz wichtig auch, dass Andrea Breth nach über zehn Jahren wieder Schauspiel in Berlin inszeniert.

Im Ensemble kehrt mit Cynthia Micas eine wunderbare junge Schauspielerin zurück nach Berlin, Marc Oliver Schulze ist nach Engagements am Münchner Residenztheater, Schauspielhaus Bochum und Schauspiel Frankfurt zum ersten Mal fest in Berlin engagiert und wir freuen uns mit Laura Balzer und Jonathan Kempf über zwei Nachwuchstalente von der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch.

Ich freue mich auf eine streitbare, anregende, spielstarke Saison 2019/20 mit Ihnen, liebes Publikum.

Ihr Oliver Reese

NEUER SPIELRAUM

Nach über 125 Jahren bekommt das Theater am Schiffbauerdamm, seit 1954 Heimat des weltberühmten Berliner Ensembles, eine voll ausgestattete zweite Spielstätte. In seiner langen Geschichte standen dem neobarocken Haupthaus bisher nur Provisorien zur Seite.

Auf dem Fundament einer im Krieg zerstörten Volksschule entstand 1952 im Innenhof des Theaters ein Gebäude mit neuen Probebühnen, das 1959 aufgestockt und um Lagerräume, Musikzimmer und Räume für Sprech- und Bewegungserziehung erweitert wurde. Auch eine Sauna zur allgemeinen Entspannung der Angestellten wurde im Keller eingebaut. Später fanden sich auf der Nordseite des Hauses ein kleines Tonstudio, in dem zahlreiche Schallplatten berühmter DDR-Sängerinnen und Sänger aufgenommen wurden, Gästezimmer für Schauspielerinnen und Schauspieler, die noch keine eigene Wohnung in Berlin hatten, sowie das Bühnenbildzimmer von Karl von Appen. Von Anfang an wurde in der improvisierten „Alten Probebühne“ ohne Lüftung, Barrierefreiheit und moderne Lichttechnik immer wieder Theater gespielt. Später mussten Gästezimmer, Tonstudio und Sauna dann Lagerräumen weichen.

Nach einer Kernsanierung wird in der Spielzeit 2019/20 mit dem **NEUEN HAUS** in diesem Gebäude nun eine zusätzliche Spielstätte eröffnet, die einen zeitgemäßen Theaterbetrieb in verschiedenen Formaten ermöglicht und 185 Zuschauerinnen und Zuschauer fassen wird. Neben einer **BAR IM FOYER** entsteht noch ein dritter Ort: der **WERKRAUM.** Dieser bietet Platz für Streitgespräche, Lesungen, Workshops und Formate jenseits des Repertoirebetriebs.

Vom 20. bis 22. September 2019 eröffnen wir Neues Haus und Werkraum mit einer ausgelassenen Party, der Uraufführung von Karen Breece’ neuem Rechercheprojekt *Mütter und Söhne* (s. S. 16), einem Thementag zu der Frage „Was ist rechts? Was ist links?“ (s. S. 56) sowie einem Hoffest und einem Abo-Tag.

PREM IEREN

BAAL

VON BERTOLT BRECHT

Bertolt Brechts expressive Bühnenballade *Baal,* benannt nach dem syrischen Fruchtbarkeitsgott, dessen Abbild in der Augsburger Dachkammer des frühreifen Stückeschreibers über dem Bett hing, erzählt vom Leben eines Künstlers – irrlichternd zwischen Genie und Wahnsinn. Von panischem Glücksverlangen besessen, lebt Baal ein Leben, ganz im Zeichen der Kunst, das zwischen Rausch und Absturz wenig (Zwischen-)Menschlichem Raum lässt. Verhalten und Lebensweg Baals verstoßen gegen die moralischen und sozialen Normen seiner Zeit – und nicht nur dieser.

Die Figur Baal kann sinnbildlich für eine Gesellschaft gelesen werden, in der die Bedeutung des Individuums den Wert der Gemeinschaft gesprengt hat und Solidarität nur noch ein lästiges Schlagwort alter Tage ist.

„Die Lebenskunst Baals", erläutert Brecht 1954, „teilt das Geschick aller anderen Künste im Kapitalismus: sie wird befehdet. Er ist asozial, aber in einer asozialen Gesellschaft."

Heutzutage stellt sich die Frage nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner zwischen Menschen neu. Die Frage nach Respekt und Solidarität, nach der Möglichkeit und Notwendigkeit einer Begegnung auf Augenhöhe von Mensch zu Mensch. Eine Frage, mit der sich Regisseur Ersan Mondtag in seiner Auseinandersetzung mit dem Stoff konfrontieren will. Mit seiner Interpretation des Stoffes wirft er außerdem einen kritischen Blick auf Geniekult und männliche Allmachtsfantasien.

ERSAN MONDTAG gilt als eines der herausragendsten Talente, die das deutsche Theater in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Seine ersten Theaterarbeiten realisierte er 2013 im REGIEstudio am Schauspiel Frankfurt – 2019 folgte nun seine dritte Einladung zum Berliner Theatertreffen. ●

Mit freundlicher Unterstützung durch die Aventis Foundation.

REGIE/BÜHNE/KOSTÜME: ERSAN MONDTAG
MUSIK: EVA JANTSCHITSCH
KÜNSTLERISCHE BERATUNG: CLARA TOPIC-MATUTIN

PREMIERE 6.9.2019 GROSSES HAUS

#BEbaal

MÜTTER UND SÖHNE

VON KAREN BREECE

REGIE: KAREN BREECE
BÜHNE: EVA VERONICA BORN
KOSTÜME: TERESA VERGHO
KÜNSTLERISCHE BERATUNG: CLARA TOPIC-MATUTIN

URAUFFÜHRUNG 20.9.2019 NEUES HAUS

#BEmuetter undsoehne

Warum radikalisieren sich junge Menschen? In Deutschland, aber auch weltweit, schüren die neue und die alte Rechte erneut Hass gegen Minderheiten und Fremde, predigen Gewalt und reden einer toxischen, kriegerischen Männlichkeit das Wort. Wer sind diese jungen Menschen und was wollen sie? Wird ihre Radikalisierung durch bestimmte familiäre Konstellationen begünstigt? Welche Rolle spielen die Mütter dabei, und welche die Väter? Wie gehen Mütter mit der Radikalisierung ihrer Kinder um?

Die für ihre Arbeit typische intensive Recherche wird Karen Breece zu neuen und alten Rechten führen, zu Neonazi-Aussteigerinnen und -Aussteiger und ihren Familien sowie u.a. zu Menschen, die sich in Aussteigewilligen-Programmen engagieren; genauso aber auch zu Familien, die Opfer rechter Gewalt wurden.

Auf der Basis der Interviews und Gespräche mit diesen Expertinnen und Experten wird sie gemeinsam mit dem Ensemble einen Text entwickeln und auf die Bühne bringen. Ein sehr persönliches und zutiefst politisches Statement zu Deutschland im Herbst 2019.

KAREN BREECE fokussiert in ihrer Arbeit gleichermaßen die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, wie die soziale und politische Gegenwart. Am Berliner Ensemble hat sie 2018 das Theaterprojekt *Auf der Straße* realisiert, das sich mit den Themen Obdachlosigkeit und Prekarität in Berlin beschäftigt. •

„Mütter und Söhne" entsteht im Rahmen der Exzellenzreihe, gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

DIE MÖGLICHKEIT EINER INSEL

VON MICHEL HOUELLEBECQ

REGIE/BÜHNE:
ROBERT BORGMANN
KOSTÜME:
BETTINA WERNER
MUSIK:
RASHAD BECKER
LICHT/VIDEO:
CARSTEN RÜGER
DRAMATURGIE:
AMELY HAAG

PREMIERE
9.10.2019
GROSSES HAUS

#BEinsel

Fünftes Jahrtausend: Unsere Erde ist infolge von Kriegen, Atomexplosionen und einer verschobenen Erdachse klimatisch und geologisch mutiert. Die Meere sind bis auf kümmerliche Reste von Wasser verschwunden. Zwei Menschenarten existieren noch: die Wilden, die vorzivilisatorisch in Ruinen des 21. Jahrhunderts vor sich hin vegetieren, und die Neo-Menschen, die isoliert in autarken Hightech-Stationen leben. Der Neo-Mensch, aus gentechnischen Experimenten einer religiösen Sekte entstanden, deckt seinen Energiebedarf durch Fotosynthese. Gefühle wie Liebe oder Hass sind ihm fremd, er kommuniziert virtuell und verfügt über keinerlei körperliche Kontakte. Wenn ein Neo-Mensch stirbt, wird zeitgleich in Central City anhand des gespeicherten genetischen Codes eine 18-jährige Kopie erzeugt und so der Tod nivelliert. Der Erzähler Daniel, ein tieftrauriger Komiker, blickt – bereits zum 24. Mal geklont – zurück auf unsere untergegangene Welt.

Die Möglichkeit einer Insel ist nicht nur Science-Fiction, sondern auch ein Roman über die gnadenlose Angst vor dem Altern in einer Gesellschaft, in welcher das letzte Tabu die Unumkehrbarkeit der Vergänglichkeit ist. Die Lücke zwischen dem obsessiven Körperkult einer überalterten Gesellschaft und der Unmöglichkeit von Liebe lässt sich nicht mehr schließen, die ersehnte Insel des Glücks bleibt Illusion.

ROBERT BORGMANN studierte vor seinem Regiestudium u.a. Bildende Kunst. Die Bühnenbilder seiner Inszenierungen entwirft er meist selbst. Seine Inszenierungen *Onkel Wanja* und *die unverheiratete* waren zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Am Berliner Ensemble inszenierte er zuletzt imposant *Krieg* von Rainald Goetz. •

„Die Möglichkeit einer Insel" entsteht im Rahmen der Exzellenzreihe, gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

PUSSY

EINE ODE AN DIE MÄNNLICHKEIT

VON STEPHANIE VAN BATUM

Dies ist ein Abend für die Bros, die Diggas, die Kerle, die Homies, die alten, weißen Männer, die Dudes, die Jungs, die Kumpels und die Mannsbilder. Willkommen in der Man Cave! Hier könnt ihr endlich wieder alles sagen und euren Mann stehen. Taucht ein in ein warmes Blubberbad purer Männlichkeit. Und vor allem: Seid keine Pussy!

Feuilleton-Debatten problematisieren sie, der Netzfeminismus beschwört sie, Konservative ironisieren sie, Linke erkennen in der Ironisierung den Beweis ihrer Existenz. Sie hat Konjunktur – die „Krise der Männlichkeit". Im Zentrum der Debatten: Der alte, weiße, heterosexuelle Mann und seine Privilegien. Der theoretische Überbau von feministischer Warte aus: Toxische Männlichkeit. Die Idee einer Männlichkeit, die sich auf tradierte Geschlechterbilder beruft und Frauen wie Männern gleichermaßen schadet, lässt sich auf diverse Gesellschaftsdebatten anwenden: Missbrauchsskandale, empirische Studien über die höhere Selbstmordrate von Männern sowie trollige Netz-Männerbünde wie die „Incels", die besessen von der Idee einer „gynozentrischen" Weltordnung von der Rache an Frauen und Queers phantasieren. Die Zeit ist reif für eine Bestandsaufnahme der Männlichkeit!

STEPHANIE VAN BATUM studierte Regie an der Otto Falckenberg Schule in München. Ihre Diplominszenierung *Don't Worry Be Yoncé* wurde zum Festival Radikal Jung eingeladen und tourt seitdem durch das In- und Ausland. •

„Pussy" entsteht im Rahmen des Autoren-Programms, ermöglicht durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung.

REGIE:
STEPHANIE VAN BATUM
BÜHNE/VIDEO:
FLORIAN SCHAUMBERGER
KOSTÜME:
BETTINA KIRMAIR
KÜNSTLERISCHE BERATUNG:
CLARA TOPIC-MATUTIN
MITARBEIT DRAMATURGIE/RECHERCHE:
TOBIAS KLUGE

URAUFFÜHRUNG
14.11.2019
NEUES HAUS

#BEpussy

GLAUBE UND HEIMAT

VON KARL SCHÖNHERR

REGIE:
MICHAEL THALHEIMER
BÜHNE/KOSTÜME:
NEHLE BALKHAUSEN
MUSIK:
BERT WREDE
DRAMATURGIE:
SIBYLLE BASCHUNG

PREMIERE
5.12.2019
GROSSES HAUS

#BEglaube

Eigentlich müsste der Titel *Glaube oder Heimat* lauten, besteht doch der zentrale Konflikt im Stück eben darin, dass sich beides ausschließt bzw. mit Macht als etwas sich Ausschließendes und Unveränderbares definiert wird. Das Drama handelt von der gewaltsamen Vertreibung der sich ihrer Zwangsbekehrung widersetzenden protestantischen Bevölkerung zur Zeit der Gegenreformation. Durch eine brutale Hetzjagd gebrandmarkt, werden Menschen vor die unerbittliche Wahl gestellt, sich dem Willen der Obrigkeit zu unterwerfen oder ihr Zuhause und das meiste, was sie besitzen, zurückzulassen. Vor diesem Hintergrund zerreißen Beziehungen sowohl innerhalb der Nachbarschaft als auch innerhalb der Familie Rott, die im Zentrum der Geschichte steht. Sind die einen bereit, für die Freiheit alles aufzugeben, was sie bindet – Eigentum, Menschen, das Leben selbst – schwören andere ihrer Überzeugung ab, in der Hoffnung, ihr Leben in vertrauter Weise weiterführen zu können: ein Pyrrhussieg. Währenddessen verstehen es einige „Rechtgläubige“ schnell, Profit aus der Situation zu schlagen, indem sie den Auswandernden für wenig Geld Haus und Hof abjagen.

Karl Schönherr, der 1943 in Wien verstorbene Schriftsteller und Arzt, lässt diese Geschichte über Ausgrenzung und Vertreibung in dem bäuerlichen Milieu des 16. Jahrhunderts spielen, was zunächst etwas befremdlich anmuten mag. Angesichts der Tatsache aber, dass die häufigsten Fluchtursachen heutzutage weltweit meist Bürger- und Glaubenskriege sind, lässt sich feststellen, dass dieses Drama seit seiner Uraufführung 1910 nichts von seiner beklemmenden Brisanz verloren hat. Hausregisseur Michael Thalheimer wird dieses apokalyptische Szenario inszenieren. •

REGIE:
ALEXANDER EISENACH
BÜHNE:
DANIEL WOLLENZIN
KOSTÜME:
JULIA WASSNER
MUSIK:
SVEN MICHELSON
DRAMATURGIE:
AMELY HAAG

URAUFFÜHRUNG
13.12.2019
NEUES HAUS

#BEhochstapler

STUNDE DER HOCHSTAPLER

VON ALEXANDER EISENACH

Hier sehnen sich alle nach Utopien. Hier sehnen sich alle nach Erlösung aus ihrer Einsamkeit.

Der Hochstapler kommt als Befreier. Als Visionär. Als Schauspieler. Unsere Sehnsucht, belogen zu werden, ist seine Bühne. Ausgehend von Wedekinds *Der Marquis von Keith* schreibt Alexander Eisenach eine Komödie, die sich um die Figur des Hochstaplers als der Erlöserfigur unserer Zeit dreht:

„Die digitale Revolution hat uns physisch in einem Maß auseinandergerissen, dass wir die schmerzende Wunde durch das permanente Aktualisieren unserer Social-Media-Timelines betäuben. Öffentlichkeit wird zur feindlichen Umgebung, die man, geschützt durch die Panzerglasscheibe des Smartphones, betrachtet. Jeder abgeschirmt in seiner Erzählung von Welt.

Wir führen ein Leben der Uneigentlichkeit, in dem die Wahrheit nicht mehr ist, als ein Konzept unter vielen, ein Fakt nicht mehr als eine Meinung. Das Unmögliche wird möglich, das Plausible unwahrscheinlich. Relevant wird nur, was die eigene Weltsicht bestärkt. In diesem Umfeld reüssiert, wer Sicherheit stiftet und den verhärteten Herzen die passende Ersatzdroge verabreicht: Gehört und gesehen werden.

Statt: Geliebt werden.

Der Hochstapler befreit uns aus Einsamkeit und Verzweiflung, ist der Spiegel des Narziss, das Ideal unser selbst: Hochfliegend und kühn, befreit von den kleinlichen Moralansprüchen einer gelähmten Epoche am Rand des Untergangs. Er ist der Überwältiger, der noch stehen wird, wenn alles untergeht.“ *Alexander Eisenach*

ALEXANDER EISENACH wurde 1984 in Berlin geboren und ist Autor und Regisseur. 2016 wurde er mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis für seinen Finanzwestern *Der kalte Hauch des Geldes* ausgezeichnet. Am Berliner Ensemble brachte er zuletzt seinen Crime Noir *Die Entführung Europas* zur Uraufführung. ●

„Stunde der Hochstapler“ entsteht im Rahmen des Autoren-Programms, ermöglicht durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung.

DREI MAL LEBEN

VON YASMINA REZA

REGIE:
ANDREA BRETH
BÜHNE:
RAIMUND ORFEO VOIGT
KOSTÜME:
FRANÇOISE CLAVEL
DRAMATURGIE:
SIBYLLE BASCHUNG

PREMIERE
16.1.2020
GROSSES HAUS

#BEleben

Mal ganz ehrlich: Wie viel in unserem Leben haben wir wirklich in der Hand? Ist alles nur eine Frage der Haltung oder der Perspektive? Wäre der gestrige Abend anders verlaufen, wenn wir uns anders verhalten hätten? Wir mehr auf unser Recht bestanden hätten oder, andersherum, defensiver gewesen wären?

Drei Mal Leben begibt sich in genau dieses Experiment: Drei Mal freuen sich Henri und Sonja auf einen ruhigen Abend. Drei Mal klingelt es und die Finidoris stehen vor der Tür, bereit für ein gemeinsames Abendessen, zu dem Henri und Sonja eingeladen haben in der Hoffnung, der beruflich weitaus erfolgreichere Hubert könne Henris Karriere anschieben. Unglücklicherweise kommen die Gäste einen Tag zu früh. In drei Anläufen wird nun in wechselnden Allianzen und unterschiedlichen Manövern um Ruhm, Sex, Selbstachtung und Anerkennung gekämpft. Dabei verheddern sich alle Beteiligten nicht nur in den Erwartungen der Anderen, sondern auch in den eigenen Macken und Eitelkeiten.

Yasmina Reza hat mit ihrer Komödie *Drei Mal Leben* ein Vexierbild gesellschaftlicher Rollenkonflikte geschaffen, das zwischen Witz und Banalität fast jeden menschlichen Abgrund eröffnet. In drei Variationen eines Abends begeben sich ihre Figuren auf die absurde Suche nach dem richtigen Leben im falschen, ringen um Selbstbestimmung und -verwirklichung innerhalb gesellschaftlicher Konventionen, die sie partout nicht loswerden.

ANDREA BRETH, vielfach preisgekrönte Opern- und Theaterregisseurin, inszeniert nach über zehn Jahren Abstinenz wieder Schauspiel in Berlin. Ihre Inszenierungen waren mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Von 1999 bis 2019 war sie Hausregisseurin am Wiener Burgtheater. ●

Mit freundlicher Unterstützung durch die Aventis Foundation und die Freunde des Berliner Ensembles.

UBU REX

VON STEF LERNOUS NACH ALFRED JARRY

SCHREISSE! Die spannende und größtenteils wahre Geschichte vom bösen, irren König Ubu, der am Anfang nichts war als eine kleine Made im Auge des einen Gottes, wie er lernte, mit Besteck zu essen, sich mehr oder weniger anständig, wenn auch sehr unmodisch zu kleiden und mit Wörtern zu sprechen, die nie mehr als zwei Silben hatten, um endlich ganz nach oben zu kommen und wie er dann verschiedene Staatsoberhäupter herausforderte und durch Schikane diese Staatsoberhäupter von ihren Thronen verjagte und wenn das nichts half, sie eben einfach umbrachte und sich ihre Schätze, Länder, Frauen, Kinder, Gummibärchen nahm und dann reich und berühmt wurde, Kaiser der ganzen Welt wurde, sich post tenebras lux (Licht nach der Dunkelheit) in seinen Reichtümern suhlte, jeden Tag lang schlief, alles tat, wozu er Lust hatte, vielleicht würde er sich sogar eine richtige Frau und Kinder und Geliebte und noch mehr Kinder zulegen, er setzt Festivitäten an, wo er Bänder durchschneidet und steht auf dem Balkon und hält Reden ans gemeine Volk, Scheiße, wird er sagen, verneigt euch alle vor König Ubu, denn alle, die sich weigern, werde ich zwingen und alle, die nicht können, werde ich fressen und fressen und fressen und der böse, irre König Ubu wird das größte Tier auf dem Planeten werden und zuletzt wird nichts mehr da sein zum Verschlingen, zum Besitzen, außer er selbst, also tut er es und was ganz reingeht, muss auch wieder rauskommen. SCHREISSE!

STEF LERNOUS ist ein belgischer Regisseur und Autor. 1999 gründete er seine eigene Theatergruppe Abattoir Fermé, die mit ihren betörenden und verstörenden Bilderwelten schnell internationale Bekanntheit erlangte. Lernous' Arbeiten weisen Einflüsse des Barock, der Schauerliteratur, der Horror-Ikonographie und der Popkultur auf. Sie spiegeln außerdem seine Faszination für Rituale, den Menschen und seinen Körper und Phänomene abseits vom Mainstream wider. ●

„Ubu Rex" entsteht im Rahmen der Exzellenzreihe, gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

REGIE/BÜHNE:
STEF LERNOUS
KOSTÜME:
STEF LERNOUS/
ELINA SCHNIZLER
KÜNSTLERISCHE BERATUNG:
CLARA TOPIC-MATUTIN

URAUFFÜHRUNG
13.2.2020
NEUES HAUS

#BEubu

HACA
TETEMO

KATZELMACHER

VON RAINER WERNER FASSBINDER

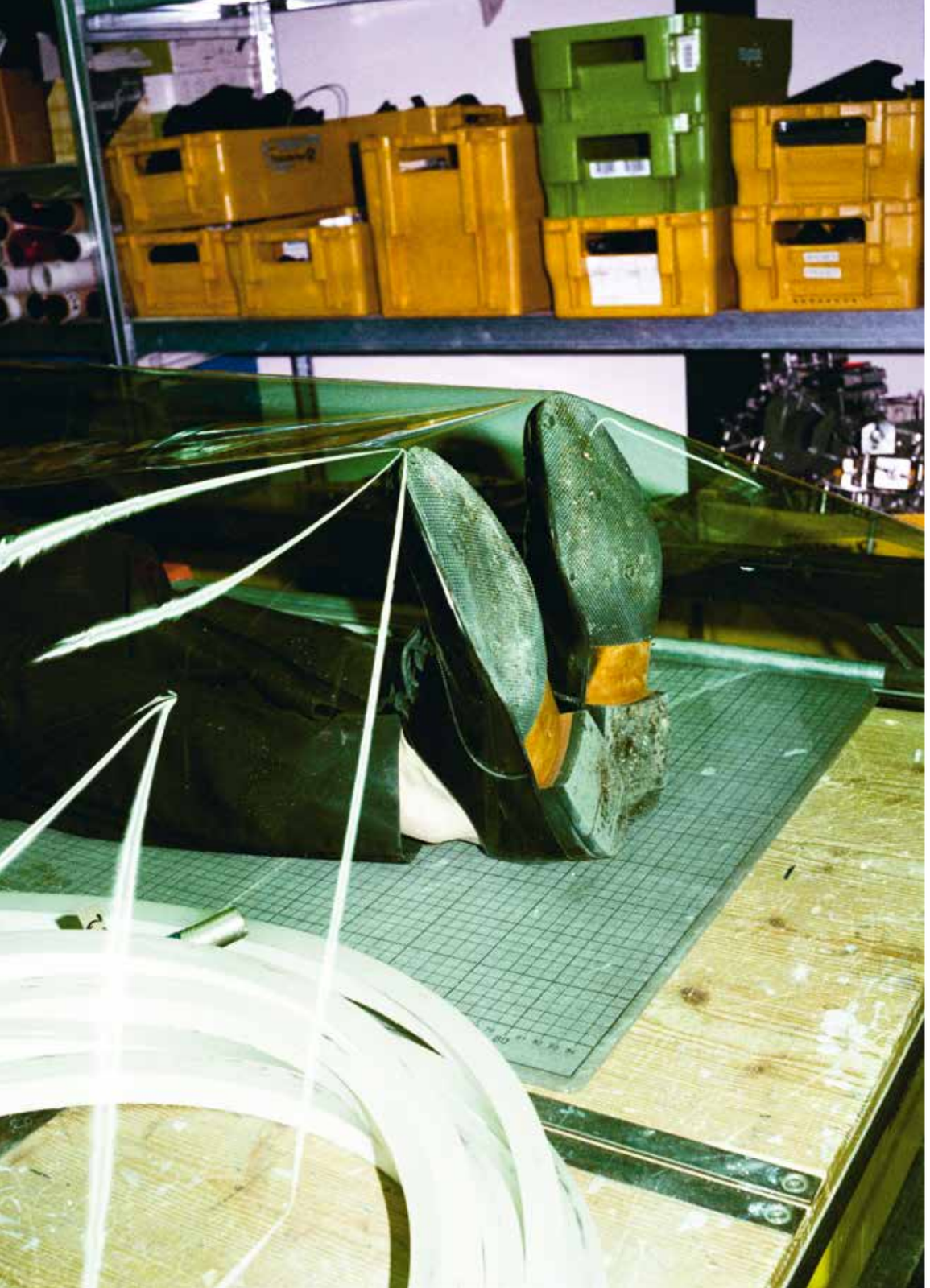
1968 schreibt Rainer Werner Fassbinder für sein Münchner Action-Theater ein Stück über eine westdeutsche Jugend in einem Münchner Vorort und deren Engstirnigkeit. Während landauf, landab die 68er-Bewegung politische und ästhetische Neuanfänge fordert, bedient sich der 22-jährige Fassbinder für *Katzelmacher* einer überraschenden ästhetischen Form: Dem Volksstück. Zu Zeiten des antifaschistischen Dokumentartheaters von Peter Weiß und Peter Handkes performativ-postdramatischen Textcollagen bemüht der junge Autor und Regisseur damit ein beinahe anachronistisches Textgenre. Dieses dient Fassbinder als soziale Folie für ein politisch dringliches und aufgeheiztes Thema: Die BRD und ihre sogenannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter. Fassbinder legt mit *Katzelmacher* den Finger in die Wunde globalisierter Arbeitsmigration und rückt deren rassistische und ausbeuterische Kehrseite in den Fokus. Die Jugendlichen werden aus ihrem tristen Alltagstrott herausgerissen, als der Grieche Jorgos zu ihnen stößt. Die Anwesenheit des Fremden als Kollege und Mitbürger löst eine komplexe Gemengelage an Gefühlen und Reaktionen im kleinbürgerlichen Milieu aus: Frustration, Faszination, Abstiegsangst, Anziehung und Konkurrenz. *Katzelmacher* fächert die komplexen Mechanismen gesellschaftlichen Ausschlusses weit auf und fragt nach den sozioökonomischen Bedingungen eines sozialen Miteinanders in einer ungleichen Welt.

Michael Thalheimer setzt mit *Katzelmacher* seine Auseinandersetzung mit Mechanismen von Ausgrenzung und Gewalt fort. •

REGIE:
MICHAEL THALHEIMER
KOSTÜME:
NEHLE BALKHAUSEN
MUSIK:
BERT WREDE

PREMIERE
21.2.2020
GROSSES HAUS

#BEkatzelmacher



FABIAN

ODER DER GANG VOR DIE HUNDE

VON ERICH KÄSTNER

REGIE:
FRANK CASTORF
BÜHNE:
ALEKSANDAR DENIĆ
KOSTÜME:
ADRIANA BRAGA PERETZKI
DRAMATURGIE:
AMELY HAAG

PREMIERE
28.3.2020
GROSSES HAUS

#BEfabian

Berlin am Vorabend der Machtergreifung Hitlers, die Metropole taumelt dekadent auf ihren Untergang zu. Der Germanist Fabian irrt als melancholischer Beobachter durch den faszinierenden Moloch, taucht ein in die sich bis zur Bewusstlosigkeit amüsierende Großstadt und stellt wesentliche Fragen mit feiner Ironie. Sein bester Freund erschießt sich aufgrund eines üblen Scherzes, die Liebe seines Lebens verrät ihn zwecks Filmkarriere und er selbst verliert sein junges Leben auf aberwitzige Weise. Kästner, dessen Bücher von den Nationalsozialisten verbrannt wurden, schrieb 1950 zu seinem entschärften Roman *Fabian,* der erst 2013 in der unzensierten Urfassung unter seinem intendierten Titel *(Der Gang vor die Hunde)* erschien: „Dass im Dritten Reich die Geschmacksurteile verstaatlicht, in Phrasen geliefert und millionenfach geschluckt wurden, hat Geschmack und Urteil breiter Kreise bis in unsere Tage verdorben. Und heute sind, noch ehe sie sich regenerieren konnten, bereits neue, genauer, sehr alte Mächte fanatisch dabei, wiederum standardisierte Meinungen durch Massenimpfung zu verbreiten. Noch wissen viele nicht, viele nicht mehr, dass man sich Urteile selber bilden kann und sollte. Der Roman *Der Gang vor die Hunde* wollte vor dem Abgrund warnen, dem sich Deutschland und damit Europa näherten! Lieber aber lief man den Rattenfängern nach, hinein in den Abgrund, in dem wir nun, mehr tot als lebendig, angekommen sind.“

FRANK CASTORF, dessen Inszenierung von *Galileo Galilei – Das Theater und die Pest* von und nach Bertolt Brecht im Großen Haus zu sehen ist, setzt sich nun mit Erich Kästners bedeutendem Berlin-Roman von 1931 auseinander. •

GOTT IST NICHT SCHÜCHTERN

VON OLGA GRJASNOWA

REGIE:
LAURA LINNENBAUM
BÜHNE:
DANIEL ROSKAMP
KOSTÜME:
MICHAELA KRATZER
MUSIK:
LOTHAR MÜLLER
DRAMATURGIE:
SIBYLLE BASCHUNG

URAUFFÜHURNG
2.4.2020
NEUES HAUS

#BEschuechtern

Sie ist Schauspielerin, hat ihr Diplom noch nicht in der Tasche und spielt bereits die Hauptrolle in einer TV-Serie. Er hat soeben seine Ausbildung im Ausland als Spezialist für plastische Chirurgie als Zweitbester seines Jahrgangs abgeschlossen und steht vor dem Antritt einer Anstellung in einem der besten Krankenhäuser der Stadt. Beide stammen aus privilegierten Verhältnissen, ihre Zukunft scheint gesichert. Und dann verlieren beide innerhalb von zwei Jahren alles, was ihr bisheriges Dasein ausmachte – wie unzählige andere Menschen auch, die aus politischen Gründen ihr Zuhause verlassen müssen.

Auf der Basis fundierter Recherchen erzählt Olga Grjasnowa die fiktive und doch wahrhaftige Geschichte von Amal und Hammoudi, die durch den Krieg des autoritären Regimes in Syrien gegen seine Bevölkerung aus ihren behüteten Leben gerissen werden. In ihrem eigens für das Berliner Ensemble dramatisierten Roman geht sie der grundsätzlichen Frage nach, was es bedeutet, auf der Flucht zu sein, nicht zu wissen, ob und wo man bleiben kann und für wie lange.

Olga Grjasnowa schrieb mit Gott ist nicht schüchtern ihren vielbeachteten dritten Roman. Mit elf Jahren kam sie mit ihren Eltern aus Aserbaidschan nach Deutschland. „Meine jüdische Oma war 14, als sie aus einem weißrussischen Schtetl vor den Nationalsozialisten flüchten musste. Sie hat viel davon erzählt. Diese Geschichten haben mich geprägt.“ Unbequeme Texte über Identitäten, widerstreitende kulturelle Einflüsse und die Verantwortung der Gesellschaft gehören zum Metier der Berliner Schriftstellerin.

LAURA LINNENBAUM inszenierte in der Spielzeit 2018/19 mit *Kriegsbeute* das erste Mal am Berliner Ensemble. In der Zeitschrift Theater heute wurde sie 2015 als beste Nachwuchskünstlerin sowie 2017 als Regisseurin des Jahres nominiert. Ihre Arbeiten wurden außerdem zum Heidelberger Stückemarkt und den Mülheimer Theatertagen eingeladen. •

„Gott ist nicht schüchtern“ entsteht im Rahmen des Autoren-Programms, ermöglicht durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung.

GOTT

VON FERDINAND VON SCHIRACH

REGIE:
OLIVER REESE
BÜHNE:
HANSJÖRG HARTUNG
KOSTÜME:
ELINA SCHNIZLER
MUSIK:
JÖRG GOLLASCH
DRAMATURGIE:
TOBIAS KLUGE

URAUFFÜHRUNG
25.4.2020
GROSSES HAUS

#BEgott

Wenn ein Mensch im Deutschland des Jahres 2019 sein Leben selbstbestimmt beenden möchte, stößt er mit diesem Wunsch an die Grenzen der Legalität und der Moral. Ein vor dem biologischen Tod herbeigeführtes oder auch nur herbeigewünschtes Ende des Lebens löst eine Vielzahl von Abwehrreaktionen und Argumenten des Widerspruchs aus und nur in den seltensten Fällen Verständnis und Unterstützung – trotz schwindendem Einfluss der Kirche und progressiven Hospiz- und Sterbehilfebewegungen. Das Leben selbstbestimmt zu beenden ist eine Provokation für die Welt, die man zu verlassen gedenkt. Die einzige schnelle und rechtlich abgesicherte Lösung heißt nach wie vor: das Ausland. Die seit Jahrzehnten leidenschaftlich und kontrovers geführten Debatten rund um selbstbestimmtes Sterben und Sterbehilfe, treffen in das Herz menschlicher Existenz, arbeiten sie sich doch unermüdlich an den Idealen menschlicher Autonomie, Würde und Freiheit ab – und werden diese doch immer wieder im Zuge der Debatten fundamental in Frage gestellt.

Ferdinand von Schirach ist Jurist und Autor. Sein Erfolgsstück *Terror,* das Oliver Reese 2015 am Schauspiel Frankfurt zur Uraufführung brachte, setzte sein Publikum einem moralischen Grundsatzkonflikt im Zuge einer Flugzeugentführung aus und ließ es schließlich über den Ausgang dieses Konflikts selbst entscheiden. Die ARD verfilmte den Stoff prominent. Ferdinand von Schirach stellt sich mit seinem neuen Stück *Gott* erneut einer Grundsatzdebatte unserer Zeit. Das Berliner Ensemble wird die Uraufführung mit einem inhaltlich angebundenen Themenschwerpunkt (s. S. 57: *Wie enden?*) rahmen. ●

Die Uraufführung von *Gott* am 25.4.2020 findet zeitgleich auch am Düsseldorfer Schauspielhaus statt.

„Gott" entsteht im Rahmen der Exzellenzreihe, gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

BERLAU :: KÖNIGREICH DER GEISTER

EINE SZENISCHE 360°-INSTALLATION VON MALE GÜNTHER, LOTHAR KITTSTEIN UND BERNHARD MIKESKA (RAUM+ZEIT)

Am 15. Januar 1974 steht in der Ost-Berliner Charité ein Krankenbett in Flammen. Die Patientin, die bei dem durch eine Zigarette verursachten Brand ums Leben kommt, ist eine alte dänische Kommunistin: Ruth Berlau.

Sie war Bertolt Brechts Geliebte seit dem dänischen Exil. In den USA bringt sie sich das Fotografieren bei. Mit 13 wird sie schwanger. Sie treibt ab. Sie inszeniert Brecht in Leipzig. Mit 23 fährt sie nach Paris und wird für ihre Reportagen bekannt. Die Texte – frei erfunden. Sie inszeniert Brecht in Rotterdam. Heiratet jung einen dänischen Arzt. In Los Angeles bekommt und verliert sie einen Sohn von Brecht. Sie gründet mit 24 ein Theater. Fotografiert Brechts Arbeiten. Erfindet die Modellbücher. Arbeitet mit Brecht am *Kaukasischen Kreidekreis*. Sie unterwirft sich Brechts Gesetzen nicht. Sie soll nach Dänemark zurück. Ihr Lebenshunger ist unstillbar. Ihr Deutsch ist fürchterlich. Brecht stirbt. Berlau bleibt.

RAUM+ZEIT suchen mit ihren Installationen nach der beunruhigenden Gleichzeitigkeit von Erinnerung und Gegenwart. Das Guckkastenprinzip ist aufgehoben; statt lineare Geschichten zu erzählen, werden Spuren gelegt, Erzählstränge verwoben und Perspektiven verrückt. Für *BERLAU :: Königreich der Geister* arbeitet das Künstlerkollektiv RAUM+ZEIT erstmals in Berlin. Fragmente der Erinnerung verdichten sich zum Bild eines Lebens, das nie zur Ruhe kam. Die Zuschauerinnen und Zuschauer begeben sich allein in die szenische Installation und kommen Ruth Berlau und Bertolt Brecht live wie virtuell sehr nah. Eine subjektive Reise ins Innere. ●

„BERLAU :: Königreich der Geister" entsteht im Rahmen des Autoren-Programms, ermöglicht durch die Heinz und Heide Dürr Stiftung.

REGIE:
BERNHARD MIKESKA
TEXT:
LOTHAR KITTSTEIN
RAUM:
STEFFI WURSTER
KOSTÜME:
PAULINE HÜNERS
SOUNDDESIGN:
KNUT JENSEN
DRAMATURGIE:
MALE GÜNTHER

URAUFFÜHRUNG
7.5.2020
NEUES HAUS

#BEberlau

REIHEN & EXTRAS

AUTOREN-PROGRAMM

Das Autoren-Programm des Berliner Ensembles widmet sich seit 2017 der Entwicklung von Dramen und Stücken, die von unserer Welt und ihren Konflikten erzählen. Aus verschiedenen künstlerischen Ansätzen entstehen so in enger Zusammenarbeit zwischen den Autor*innen und der Dramaturgie, der Leitung sowie den Schauspieler*innen des Hauses Theatertexte, die am Berliner Ensemble zur Uraufführung kommen. Im Autoren-Programm arbeiten wir sowohl mit etablierten Dramatiker*innen zusammen als auch mit jungen Autor*innen, Filmautor*innen, Romanschriftsteller*innen und Regisseur*innen, die während der Probenzeit neue Texte entwickeln.

Die Arbeit des Autoren-Programms wird ermöglicht durch die

HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG

FRIEDMAN IM GESPRÄCH

EINE GESPRÄCHSREIHE MIT MICHEL FRIEDMAN

Wenn die Politik keine Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit findet – könnte es an den falschen Fragen liegen? Oder an zu schnellen Antworten? Am Fahren auf Sicht? An festgefahrenen politischen Schemata? Am Gordischen Knoten globaler Abhängigkeiten und Verantwortungen? An der Lagermentalität im immer diverser werdenden politischen und gesellschaftlichen Spektrum? Oder am realpolitischen Burnout der Demokratie in Zeiten gesellschaftlicher Neu- und Unordnung?

Im Fokus der Veranstaltungsreihe *Friedman im Gespräch* stehen deshalb die existenziellen und politischen Themen der Gegenwart und Zukunft – sowie der Anspruch, diesen genauer auf den Grund zu gehen. Im Gespräch mit zwei Gästen aus Politik, Kunst und Wissenschaft sucht der Publizist und Philosoph Michel Friedman die Auseinandersetzung. Intensiv, kontrovers, neugierig auf emanzipatorisches Potential und eindeutige Positionierungen greift er aktuelle Debatten und Ereignisse auf, um sie in größerem Kontext zu hinterfragen. •

#BEfriedman

BÜNDNISSE BILDEN

EINE REIHE ZU SOLIDARITÄT(EN) UND ALLIANZEN

Solidarität ist die Zauberformel, die wieder verstärkt aufgerufen wird, wenn es darum geht, in unserer zersplitterten Welt über sozialen Zusammenhalt nachzudenken. Wie lässt sich Solidarität jenseits von Lippenbekenntnissen organisieren? Ist Solidarität das falsche Konzept, weil es von einem stärkeren und einem schwächeren Part ausgeht? Ginge es vielmehr darum, strategische Allianzen auf Augenhöhe zu bilden, um sich für gemeinsame Ziele einzusetzen? Welches sind die gemeinsamen Ziele, auf die sich verschiedene soziale Bewegungen einigen können – in einer Wettbewerbsgesellschaft, in welcher sich einzelne Individuen und Gruppen zunächst vor allem durch Selbstoptimierung behaupten müssen? Wie können feministische, antirassistische und ökologische Kämpfe mit sozialen, arbeitspolitischen und ökonomischen Kämpfen bestmöglich verbunden werden? Wie sieht inklusive Klassenpolitik aus?

Das Berliner Ensemble unterstützt das Bündnis *Die Vielen* (s. S. 112). •

#BEsolidaritaet

LINKE MELANCHOLIE

EINE GESPRÄCHSREIHE MIT BERND STEGEMANN

Wenn die Aussage von Walter Benjamin zutrifft, dass das Erstarken rechter Kräfte immer die Folge einer Schwäche der politischen Linken ist, dann leben wir in einer globalen Umbruchszeit. Nachdem die Postmoderne jede Form von Solidarität aufgekündigt hatte, waren überall rechte und totalitäre Bewegungen entstanden. Mit der Wahl von Donald Trump und dem Einzug der AfD in den Bundestag wurden die bedrohlichen Signale jedoch unüberhörbar und so ist seit kurzem ein neues Erwachen linker Politik zu beobachten. Doch was sind die Inhalte und Methoden einer solchen Politik, die sich einem vielfältigen Scheitern gegenübersieht? Es scheint an der Zeit zu sein, die grundlegenden Fragen für eine gerechte und offene Gesellschaft neu zu stellen.

In loser Folge wird Bernd Stegemann Gäste einladen, die in kurzen Vorträgen ihre Position zur Diskussion stellen. •

#BEmelancholie

THEATER TRIFFT WISSENSCHAFT

EINE GESPRÄCHSREIHE

Kennen Sie das Gefühl, in ihrem eigenen Leben lauter Rollen zu spielen, die Sie sich nicht selbst ausgesucht haben? Was sagt die Neuropsychologie zum Thema Entscheidungsfreiheit? Was wäre, wenn man die Quantenphysik, also die Gesetze aus der subatomaren Welt in die Makrowelt übertrüge? Wie inspirieren sich Naturwissenschaft und Kunst gegenseitig? Woher kommt das gegenwärtige Misstrauen – zum Beispiel von Klimaskeptikerinnen und -skeptikern – in wissenschaftliche Erkenntnisse, was sagt Brechts *Galileo Galilei* dazu und wie kann die Forschung ihrer Verantwortung unter diesen Bedingungen gerecht werden? Anhand ausgewählter Inszenierungen kommen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Kunstschaffenden ins Gespräch – in unregelmäßigen Abständen und Formaten.

Die Reihe *Theater trifft Wissenschaft* ist eine Kooperation zwischen der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren und dem Berliner Ensemble, erarbeitet von Sibylle Baschung und Andreas Kosmider. •

#BEwissenschaft

WAS IST RECHTS? WAS IST LINKS?

EIN THEMENTAG ZUR POLITISCHEN STANDORTBESTIMMUNG

Darüber, was als politisch „links“ oder „rechts“ gilt, wird immer wieder gestritten. Sind die Begriffe trennscharf? Sind sie relativ zur jeweiligen historischen Situation oder nicht? Welche gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen haben zum Erstarken des radikal rechten politischen Spektrums beigetragen? Gibt es Schnittmengen an den politischen Rändern? Welche Denkmuster halten wir für einen legitimen Ausdruck einer anderen politischen Haltung und welche nicht? Mit welcher Begründung? Welches sind die Strategien der Neuen Rechten, die sie für breite Bevölkerungsschichten attraktiv macht? Wie begegnet man ihnen? Warum fällt es Linken teilweise schwer, sich von Rechten unterscheidbar zu machen? Was macht ein linkes Weltbild aus? Ist die binäre Einteilung politischen Handelns in rechts und links im Zeitalter der neoliberalen Globalisierung noch hilfreich bei der Frage: Wie wollen wir eine gerechte Gesellschaft gestalten? Oder braucht es ein anderes, mehrdimensionales Koordinatensystem? Braucht es neue Begriffe und anders ausdifferenzierte Kategorien zur besseren Orientierung? •

Kuratiert von Johannes Nölting und Clara Topic-Matutin **SEPTEMBER 2019**

#BErechtslinks

BLÜHENDE LANDSCHAFTEN

EIN MULTIPERSPEKTIVISCHER BLICK AUF 30 JAHRE NACHWENDEZEIT

Was haben die letzten dreißig Jahre mit den Menschen im Osten Deutschlands gemacht? Und von wem ist überhaupt die Rede, wenn von den Ostdeutschen gesprochen wird? Wird damit nicht vor allem Eindeutigkeit hergestellt, wo Widersprüche herrschen? Welches sind dezidiert ostdeutsche Erfahrungen? Welches die Geschichten, die bis heute kaum jemand hören will? Wie heterogen ist und war der Osten? Welche Allianzen und welche Fronten gab es vor 89 zwischen diversen sozialen Gruppierungen – auch zwischen Ost und West – und hat das was mit der Gegenwart zu tun? Wenig aufgearbeitet bleiben bis heute die Nachwendejahre, die jedoch immer mehr Aufmerksamkeit fordern, wenn es um die Frage geht, ob und warum „der Osten anders tickt“. •

Kuratiert von Johannes Nölting **OKTOBER 2019**

#BElandschaften

DER BÖSE BRECHT, DER UNBEQUEME – EIN UNRUHEHERD?

THEMENWOCHENENDE

Wie zeitgemäß ist Brecht heute? Oder besser: heute wieder? Anhand dreier konkreter Themenkomplexe diskutieren Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Kunst Brechts Positionen in Bezug auf die Gewalt, den Kommunismus und die Ästhetik.

Brecht wird zusehends unbequem. Eine Haltung, wie sie die Johanna der Schlachthöfe – „Es hilft nur Gewalt, wo Gewalt herrscht“ – proklamiert, verstößt in Zeiten der Moralisierung jeglicher Konflikte gegen das Toleranzgebot der Political Correctness. Brechts Behauptung, der Kommunismus wäre das Mittlere, denn seinem Wesen nach sei der jeden und alles verschlingende Kapitalismus weitaus radikaler, stellt die landläufige Meinung auf den Kopf. Das Theater revolutionierte Brecht, indem er die Bühne zum Denkraum erklärte und Spielweisen erfand, die der Verkörperung der Figur den Kampf ansagten. Das Symposium klärt, ob sich Brechts Thesen tatsächlich erledigt haben oder ein noch zu entdeckendes Unruhepotential besitzen. •

Kuratiert von Frank Raddatz

NOVEMBER 2019

#BEbrecht

ENTSICHERTE GESELLSCHAFT?

EIN GEDENKTAG ZUM 75. JAHRESTAG DER BEFREIUNG VON AUSCHWITZ

„Die Wurzeln sind in den Verfolgern zu suchen, nicht in den Opfern.“, schrieb Theodor W. Adorno über die Frage, wie Auschwitz geschehen konnte. So banal diese Einsicht zunächst scheint, so sehr umreißt sie doch auch Zweck und Notwendigkeit des Erinnerns und des Entdeckens der Bedingungen der Barbarei.

Die zentrale Frage des Gedenkens an den 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz 1945 ist dementsprechend, wie es heute um das Bewusstsein der Gefährdung steht: Wie viel Kraft hat der Schatten von Auschwitz noch für unsere Zeit? Wie steht es um die Aufklärung? Welche Mechanismen unterwandern Humanismus und zivilisatorischen Fortschritt – und gibt es den überhaupt? Wie lässt sich das Wiederaufflammen von blindem Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus angesichts des allseitigen Versprechens des „nie wieder“ erklären? Wie verhindern? •

Kuratiert von Johannes Nölting **JANUAR 2020**

#BEgedenktag

WIE ENDEN?

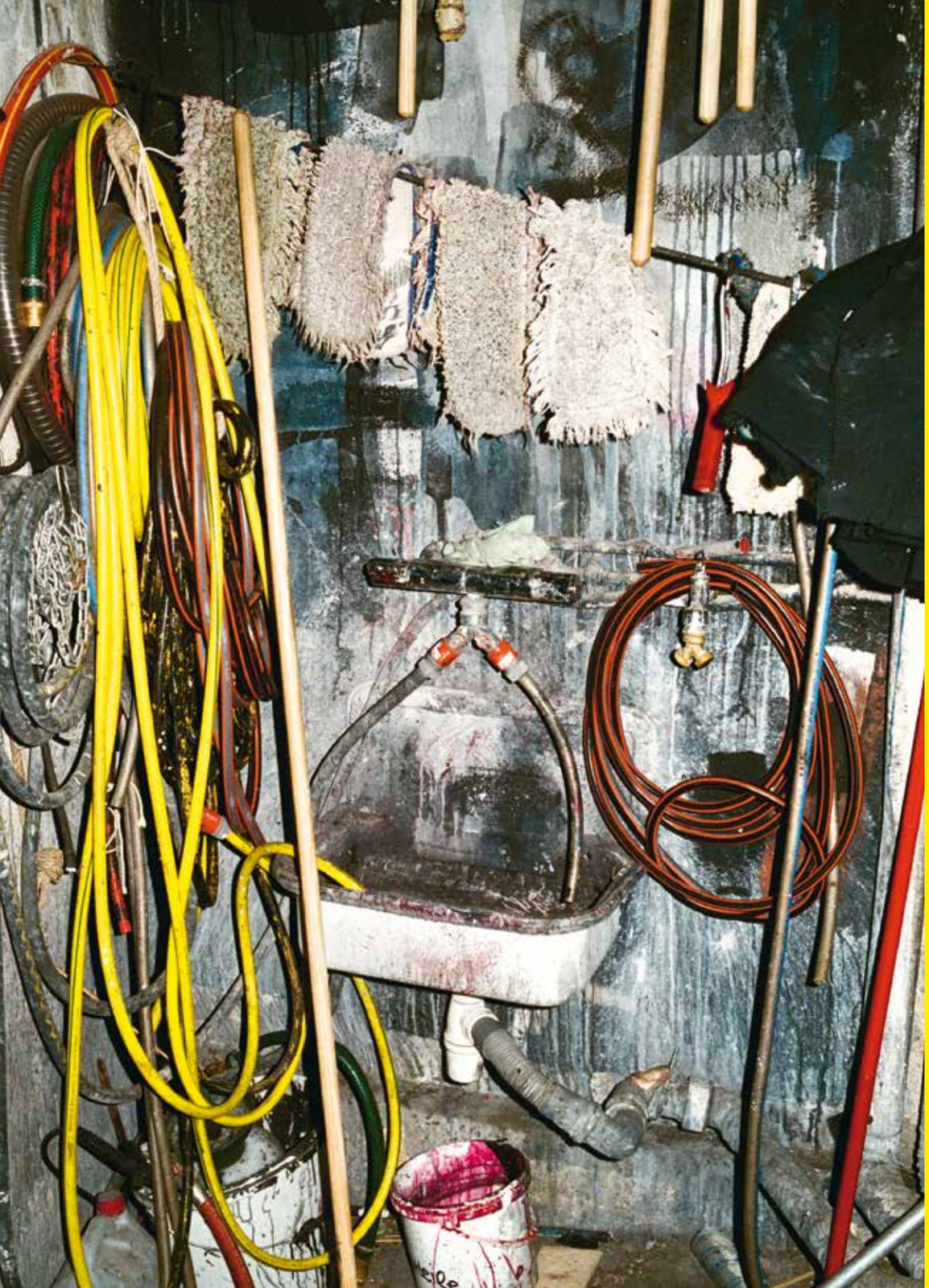
THEMENSCHWERPUNKT

Wie frei ist der Freitod? Gehört unser Leben wirklich „uns“, wenn wir entscheiden es zu beenden? Im Rahmen der Inszenierung von Ferdinand von Schirachs neuem Stück *Gott* widmet sich das Berliner Ensemble mit einem Themenschwerpunkt dem Thema der Sterbehilfe und den sich an ihr entzündenden moralischen Grundsatzdebatten, die auch nach jahrzehntelanger medialer Öffentlichkeit nicht zur Ruhe kommen. •

Kuratiert von Tobias Kluge **APRIL 2020**

#BEsterbehilfe

BAR
IM GROSSEN SALON
GEÖFFNET AB EINE STUNDE VOR VORSTELLUNGSBEGINN
BERLINER ENSEMBLE
THEATER SCHENKEN!
GESCHENK-GUTSCHEINE ERHALTEN SIE AN DER KASSE ÜBER JEDEN BELIEBIGEN BETRAG.
BE
THEATER SCHENKEN!
GESCHENK-GUTSCHEINE ERHALTEN SIE AN DER KASSE ÜBER JEDEN BELIEBIGEN BETRAG.
BE
BAR
IM GROSSEN SALON
GEÖFFNET AB EINE STUNDE VOR VORSTELLUNGSBEGINN
BERLINER ENSEMBLE



RE
PER
TOIRE

AMIR

VON MARIO SALAZAR

Als Amir sich in Hannah verliebt, verändert sich sein Blick auf die Welt fundamental. Er versucht seinem Schicksal als Migrant in Neukölln zwischen totaler Verweigerung und verzweifeltem Anpassungswunsch, zwischen Bindestrich-Identität und Clan- Zugehörigkeit zu entfliehen.

REGIE: NICOLE ODER

#BEamir

AUF DER STRASSE

VON KAREN BREECE UND ENSEMBLE

Was passiert mit Menschen, die den Halt im Leben und oftmals damit einhergehend den gesellschaftlichen Rückhalt verlieren? Von Armut und Obdachlosigkeit Betroffene werfen mit dem Ensemble Schlaglichter auf eine Debatte, die sich um die Fragen nach einem sozialen Miteinander und einer solidarischen Gesellschaft dreht.

REGIE: KAREN BREECE

#BEstrasse

BALLROOM SCHMITZ – EIN RADIOCLUB FÜR WELTEMPFÄNGER

VON CLEMENS SIENKNECHT UND BARBARA BÜRK

Endlich feiert der legendäre Ballroom Schmitz sein Comeback! Vor ca. 100 Jahren war die Live-Radio-Show eine Attraktion am Theater am Schiffbauerdamm. Gezeigt wird eine Jubiläumsveranstaltung, die in Wort, Tanz und Gesang die Geschichte des Ballrooms rekapituliert.

KONZEPT/REGIE: CLEMENS SIENKNECHT UND BARBARA BÜRK

#BEballroom

CALIGULA

VON ALBERT CAMUS

Angesichts des Leids in der Welt beschließt Caligula, so grausam zu werden wie Gott. Willkürlich enteignet und mordet er, bezichtigt jeden, der an Sinn und Werte glaubt, der Lüge und stellt in Frage, was das Leben strukturiert. Auf welchen Prinzipien gründen Gesellschaft und Macht in einer absurd erscheinenden Welt?

REGIE: ANTÚ ROMERO NUNES

#BEcaligula

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

Brecht erzählt mit seinem Stück vom Aufstieg des kleinen Gangsters Ui, der sich zum Diktator erhebt, eine klare Parabel über den Aufstieg Hitlers. Heiner Müllers legendäre Inszenierung mit Martin Wuttke in der Hauptrolle ist thematisch heute aktueller denn je.

REGIE: HEINER MÜLLER

#BEui

DER GOTT DES GEMETZELS

VON YASMINA REZA

Ein Junge hat einem anderen zwei Zähne ausgeschlagen. Die Eltern treffen sich, um die Angelegenheit zu klären. Was als harmloses Geplänkel beginnt, wird zu einer präzisen Studie über die Untiefen von Paarbeziehungen. Erfolgsautorin Reza wirft einen erbarmungslosen Blick hinter die Fassade unserer angeblich intakten und wohlsituierten Gesellschaft.

REGIE: JÜRGEN GOSCH

#BEgemetzel

DER KAUKASISCHE KREIDEKREIS

VON BERTOLT BRECHT

Die Handlung ist modellhaft klar und dialektisch schön: Bei einer Revolution wechselt ein Baby seine Mutter. Auf der Flucht gerät die neue Mutter in große Schwierigkeiten, an deren Ende sie vor Gericht steht – doch Richter Azdak erfindet für den Fall, dass die biologische Mutter ihr Kind zurückfordert, den salomonischen Kreidekreis neu.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

#BEkreidekreis

DER LEBENSLAUF DES BOXERS SAMSON-KÖRNER

ERZÄHLT VON IHM SELBER, AUFGESCHRIEBEN VON BERTOLT BRECHT

1924 lernte Bertolt Brecht den Boxmeister Paul Samson-Körner kennen und ließ sich seine Geschichte erzählen: das Leben eines Ausreißers, der sich treiben ließ und schließlich zum Boxsport fand.

REGIE: DENNIS KRAUSS

#BEsamsonkoerner

DER LETZTE GAST

VON ÁRPÁD SCHILLING UND ÉVA ZABEZSINSZKIJ

Árpád Schilling und sein Team haben mit *Der letzte Gast* ein Stück für das Berliner Ensemble entworfen, das sich zentral um die Frage dreht, wie sich Fremdheit definiert und äußert und wie wir als Gesellschaft mit dem Fremden umgehen. Was ist fremd? Muss man alle Fremdheit ablegen, um bleiben zu dürfen? Und wer hat die Deutungshoheit darüber, was richtig und falsch ist?

REGIE: ÁRPÁD SCHILLING

#BEderletztegast

DIE ANTIGONE DES SOPHOKLES

VON BERTOLT BRECHT

Bertolt Brecht schuf mit seiner Bearbeitung des 2500 Jahre alten Stoffs eine Parabel über die Verantwortung des Individuums im Angesicht großen Unrechts. Wir wollen mit Brechts Text fragen: Woran glauben wir so sehr, dass wir bestehende Gesetze brechen wollen und müssen? Wie hoch ist der Preis für Freiheit?

REGIE: VEIT SCHUBERT

#BEantigone

DIE BLECHTROMMEL

VON GÜNTER GRASS

Eigensinnig in der Gestalt eines dreijährigen Gnoms verharrend, schildert Oskar Matzerath seine Jugend im Faschismus als Groteske. In dieser kaleidoskopartigen Theaterfassung verkörpert Nico Holonics mit vibrierender Energie den Größenwahn einer Figur und einer ganzen Zeit.

REGIE/BEARBEITUNG: OLIVER REESE

#BEblechtrommel

DIE DREIGROSCHENOPER

VON BERTOLT BRECHT/KURT WEILL

Die 1928 entstandene *Dreigroschenoper* ist eine bitterböse Analyse des Marktes. Auf der einen Seite die GroßunternehmerInnen, vertreten durch den skrupellosen Geschäftsmann Peachum, auf der anderen Mackie Messer, der berüchtigte Verbrecher: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“

REGIE: ROBERT WILSON

#BEdreigroschenoper

DIE FRAU, DIE GEGEN TÜREN RANNTE

VON RODDY DOYLE

Roddy Doyle erzählt die Geschichte einer alkoholsüchtigen Frau, die allen Demütigungen zum Trotz ihr Leben meistert. Als präzise Milieuschilderung entfaltet sich ein furioser Monolog über enttäuschte Liebe und den Versuch, das Leben aus eigener Kraft in den Griff zu bekommen.

REGIE/BEARBEITUNG: OLIVER REESE

#BEtueren

DIE PARALLELWELT

EINE SIMULTANAUFFÜHRUNG ZWISCHEN BERLINER ENSEMBLE UND SCHAUSPIEL DORTMUND

VON ALEXANDER KERLIN, EVA VERENA MÜLLER UND KAY VOGES

Was wäre, wenn wir und die uns bekannte Welt irgendwo im Universum mindestens ein zweites Mal existierte? Zwei Schauspielensembles, über 420,26 km hinweg sicht- und hörbar verbunden durch ein Glasfaserkabel, erschaffen gemeinsam eine bildmächtige Fantasie über das Dasein in verschiedenen Welten und Wirklichkeiten.

REGIE: KAY VOGES

#BEparallelweltDO

EINE GRIECHISCHE TRILOGIE

VON SIMON STONE

Wenn wir im antiken Theater so komplexe und autonome Frauenfiguren schaffen konnten, was ist dann zwischenzeitlich schiefgelaufen? Ausgehend von dieser Frage, erzählt *Eine griechische Trilogie* eine moderne Geschichte des weiblichen Widerstands.

REGIE: SIMON STONE

#BEtrilogie

ENDSPIEL

VON SAMUEL BECKETT

Hamm kann nicht stehen, Clov kann nicht sitzen. In zwei Mülleimern: Nagg und Nell, die „verfluchten Erzeuger“. Gemeinsam spielen die vier ein nie endendes „Endspiel“ gegen die Hoffnungslosigkeit, trotzen der untergehenden Welt mit Ironie und heiterer Verzweiflung – denn: „Nichts ist komischer als das Unglück.“

REGIE: ROBERT WILSON

#BEendspiel

ENDSTATION SEHNSUCHT

VON TENNESSEE WILLIAMS

Längst verblasst ist das Leben in vererbtem Wohlstand, als sich die kapriziöse Blanche bei ihrer Schwester Stella und dem polnischen Einwanderersohn Stanley einquartiert. In einer Welt, die den Traum vom individuellen Erfolg kontinuierlich schürt, stört Blanche als Zeugin eines unaufhaltsamen Verfalls.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

#BEendstation

GALILEO GALILEI

DAS THEATER UND DIE PEST

VON UND NACH BERTOLT BRECHT MIT MUSIK VON HANNS EISLER

Mit der Formel „Von der Freiheit der Wissenschaft zur Ethik der Wissenschaft!“ lässt sich die Verschiebung von Bertolt Brechts Interesse am *Galilei*-Stoff beschreiben. 1956 verstirbt Brecht, zur selben Zeit als er das Stück mit dem legendären Ernst Busch probt. Ein Blick zurück auf die zuversichtlichen Anfänge der Forschung angesichts düsterer Menetekel am planetarischen Horizont.

REGIE: FRANK CASTORF

#BEgalilei

„KUNST“

VON YASMINA REZA

Serge hat sich für eine beachtliche Summe ein Gemälde gekauft: weiße Streifen auf weißem Untergrund. Das Kunstwerk dient als Katalysator, mit dessen Hilfe Reza auf psychologisch fein gezeichnete Weise Gefühle, Befindlichkeiten und Freundschaft auf den Prüfstand stellt.

REGIE/BEARBEITUNG: OLIVER REESE

#BEkunst

MACBETH

VON HEINER MÜLLER NACH SHAKESPEARE

Nach der Flut grausamer Diktatoren, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat, rückt neben Hamlet auch Macbeth in die Reihe der archetypischen Figuren. Heiner Müllers Übersetzung ist ein originäres Drama über die Dialektik der Macht und zeigt, wie Geschichte zum utopielosen Raum wird.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

#BEmacbeth

MAX UND MORITZ

EINE BÖSEBUBENGESCHICHTE FÜR ERWACHSENE

NACH WILHELM BUSCH

Beleidigungen, mehrfache Sachbeschädigungen, Diebstahl, Hausfriedensbruch, Tierquälerei und schwere Körperverletzung, diese Straftatbestände müssen Max und Moritz vorgehalten werden. Antú Romero Nunes geht dem nach, was man nicht auf den Bildern sieht und bislang nur ahnte: das Böse mitsamt fehlenden moralischen Implikationen.

REGIE: ANTÚ ROMERO NUNES

#BEmaxundmoritz

MEDEA

VON EURIPIDES

Jason hat Medea verlassen. Zutiefst verletzt von diesem Verrat, entwirft Medea einen grausamen Racheplan. Aus maßloser Liebe wird maßloser Zorn: Medea beschließt, die gemeinsamen Kinder zu töten. Was kann ein Mensch alles aufgeben, was kann ihm alles genommen werden, bevor er gnadenlos um sich schlägt?

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

#BEmedea

NICHTS VON MIR

VON ARNE LYGRE

Das Stück verhandelt die Liebe in ihrer Illusion und Wirklichkeit und legt Macht und Ohnmacht der Sprache offen. Ein Leben, aufgefächert auf sieben Zeitebenen, wird maximal ausgebreitet und zugleich auf die Grundfragen minimiert: Warum leben wir und wie lange? Wie viel halten wir aus und wofür?

REGIE: MATEJA KOLEŽNIK

#BEnichtsvonmir

OTHELLO

VON WILLIAM SHAKESPEARE

Shakespeares Tragödie über den Fremden, der gebraucht und zugleich verachtet wird, trifft ins Herz aller Debatten über Diskriminierung. Solange die Stigmatisierung in den Strukturen reproduziert wird, sind die Verletzungen größer, als dass ein einzelner guter Mensch sie heilen könnte.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

#BEothello

PANIKHERZ

VON BENJAMIN VON STUCKRAD-BARRE

Was passiert, wenn die eigene „Marke“ eines Autors dessen Leben zu dominieren droht, erzählt *Panikherz* im Gewande des ultimativen Popromans. Stuckrad-Barre wird zum gnadenlosen Reporter seines eigenen Zerfalls und beobachtet sich selbst im Strudel der Drogensucht – begleitet von den Verheißungen der Songs Udo Lindenbergs.

REGIE/BEARBEITUNG: OLIVER REESE

#BEpanikherz

PENTHESILEA

VON HEINRICH VON KLEIST

Es ist eine auf Gewalt beruhende Welt, in der die Amazonenkönigin und der griechische Heerführer Achill wie zwei Gestirne aufeinanderprallen und an ihrer fatal entgrenzten Liebe schier verglühen. Die Inszenierung von Michael Thalheimer konzentriert Kleists sprachliches Meisterwerk auf eine Fassung für drei Figuren.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

#BEpenthesilea

REVOLT. SHE SAID. REVOLT AGAIN. / MAR-A-LAGO.

VON ALICE BIRCH / MARLENE STREERUWITZ

Das feministische Doppel-Projekt verhandelt Bilder heutiger Weiblichkeit, Emanzipation und weiblicher Selbstbehauptung. Dabei sezieren Birch und Streeruwitz je auf ihre Weise radikal den Status Quo zwischen Frau und Mann und erzählen höchst unterhaltsam von den Mechanismen und Klischees patriarchaler Strukturen.

REGIE: CHRISTINA TSCHARYISKI

#BErevoltmaralago

SELBSTBEZICHTIGUNG

VON PETER HANDKE

Spielerisch schickt Peter Handke seine Sprecherin, hier Stefanie Reinsperger, zur Beichte und nötigt ihr eine Selbstbezichtigung ab wie totalitäre Regime sie einfordern. Handke diskutiert die bigotten gesellschaftlichen Grundbegriffe, bis hin zum eigenen Medium: „Gegen welche Gesetze des Theaters habe ich mich vergangen?“

REGIE: DUŠAN DAVID PAŘÍZEK

#BEselbstbezichtigung

WHEELER

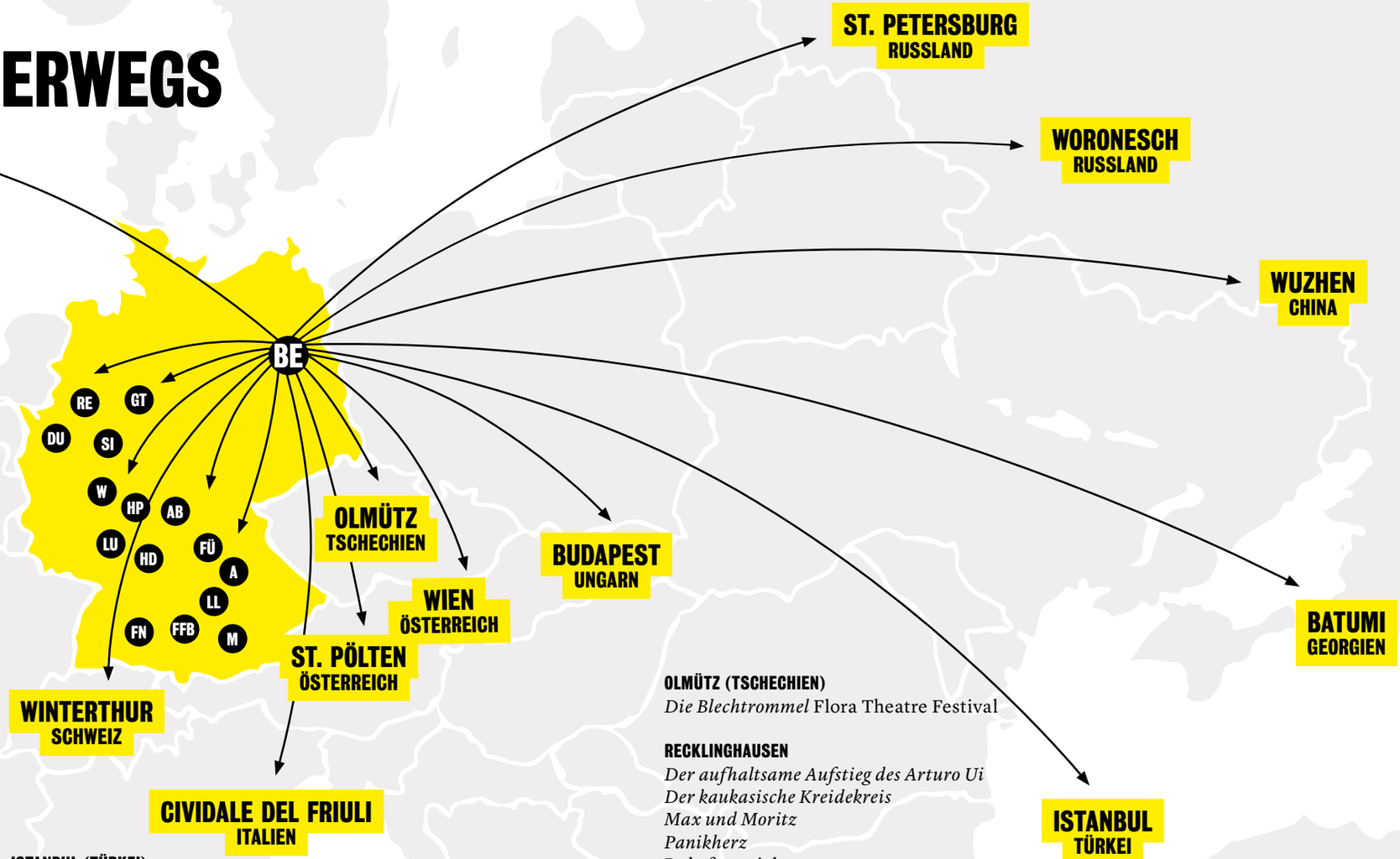
VON TRACY LETTS

Wheeler ist 50 und am Nullpunkt seiner Existenz angelangt: Die Abwärtsspirale ist nicht aufzuhalten. Tracy Letts’ Komödie bedient sich der Folie einer Durchschnittsbiographie und fragt vor dem Hintergrund einer Lebens- und Sinnkrise: Warum zerstören wir so leichtfertig das Richtige und dürsten immer wieder nach dem Falschen?

REGIE: OLIVER REESE

#BEwheeler

BE UNTERWEGS



ASCHAFFENBURG
Kunst

AUGSBURG
Auf der Straße Brecht Festival

BATUMI (GEORGIEN)
Medea Batumi Theatre Festival

BENSHEIM
Selbstbezichtigung
Woche junger Schauspieler

BUDAPEST (UNGARN)
Der kaukasische Kreidekreis
Die Blechtrommel
Endstation Sehnsucht
MITEM Festival

CIVIDALE DEL FRIULI (ITALIEN)
Die Blechtrommel Mittelfest

DUISBURG
Caligula
Panikherz Duisburger Akzente

FRIEDRICHSHAFEN
Der kaukasische Kreidekreis
Die Wiedervereinigung der beiden Koreas

FÜRSTENFELDBRUCK
Die Blechtrommel

FÜRTH
Endstation Sehnsucht

GÜTERSLOH
Der Gott des Gemetzels
Die Blechtrommel
Endstation Sehnsucht

HAVANNA (KUBA)
Der kaukasische Kreidekreis
Festival de Teatro

HEIDELBERG
Die Blechtrommel

ISTANBUL (TÜRKEI)
Der kaukasische Kreidekreis

LANDSBERG AM LECH
Der kaukasische Kreidekreis

LUDWIGSHAFEN
Die Dreigroschenoper Festspiele Ludwigshafen
Endstation Sehnsucht

MOSKAU (RUSSLAND)
Die Blechtrommel SOLO Festival

MÜNCHEN
Revolt. She said. Revolt again./
Mar-a-Lago. Festival radikal jung

OLMÜTZ (TSCHECHIEN)
Die Blechtrommel Flora Theatre Festival

RECKLINGHAUSEN
Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
Der kaukasische Kreidekreis
Max und Moritz
Panikherz
Ruhrfestspiele

SIEGEN
Panikherz

ST. PETERSBURG (RUSSLAND)
Eine griechische Trilogie
Theatre Olympics Festival

ST. PÖLTEN (ÖSTERREICH)
Der kaukasische Kreidekreis
Kunst

WUZHEN (CHINA)
Der kaukasische Kreidekreis
Whuzen Festival

WIEN
Der kaukasische Kreidekreis

WIESBADEN
Panikherz Maifestspiele

WINTERTHUR (SCHWEIZ)
Eine Familie
Endspiel

WORONESCH (RUSSLAND)
Caligula
Der kaukasische Kreidekreis
International Platonov Arts Festival

EINBLICKE sind Angebote der Abteilung Vermittlung am Berliner Ensemble. In unseren unterschiedlichen Formaten machen wir das Berliner Ensemble als Ort und Medium für Sie erfahrbar, indem wir Räume zum Austausch, zum Theaterspielen und zum gemeinsamen Theaterschauen eröffnen. So erlangen Sie Einblicke in unsere Inszenierungen, lernen uns und sich untereinander kennen.

Die **EINBLICKE**-Formate reichen von einführenden und vertiefenden inszenierungsbezogenen Workshops über offene Proben bis hin zu ganzen Theaterwochenenden. Mehrmals im Monat finden unsere **EINBLICKE: PRAXIS**-Workshops statt. Diese 90-minütigen Workshops stellen eine konkrete Annäherung an Inhalte und ästhetische Prinzipien der jeweiligen Inszenierung dar. Hier erforschen Sie inhaltliche Fragen genauso wie ästhetische Formen und werden temporär zu Schauspielerinnen und Schauspielern.

In **EINBLICKE: SPEZIAL** beleuchten wir unterschiedliche Facetten unserer Theaterabende, indem wir Begegnungen mit den Menschen herstellen, die diese erfinden und produzieren. Das heißt, Dramaturg*innen, Regisseur*innen, Schauspieler*innen, Tänzer*innen, Autor*innen, Maskenbildner*innen und viele andere präsentieren Ihnen ihre Arbeit – auch mal Unfertiges – und laden Sie ein, ihr Metier kennenzulernen. Immer wieder können Sie bei **EINBLICKE: PROBE** den Stückentwicklungsprozess hautnah miterleben. Die Teams rund um die Produktionen öffnen vor der Premiere ihre Türen und Sie können bei einer offenen Probe dabei sein.

Für Gruppen und Schulklassen gibt es individuelle inszenierungsbezogene Angebote – wir freuen uns über alle Anfragen.

Wann immer Sie am Berliner Ensemble **EINBLICKE** lesen, sind alle herzlich willkommen mitzumachen.

ALLE INFOS UNTER
WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE/EINBLICKE
ANSPRECHPARTNERIN: GERALDINE BLOMBERG
EINBLICKE@BERLINER-ENSEMBLE.DE

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung

FREUNDE DES BERLINER ENSEMBLES

FREUNDE SEHEN MEHR

WERDEN SIE MITGLIED BEI DEN FREUNDEN DES BERLINER ENSEMBLES

Das Berliner Ensemble, benannt nach Bertolt Brechts weltberühmter Kompanie, hat Theatergeschichte geschrieben. Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis unterstützen Sie ein Haus, das sich – ganz in Brecht'scher Tradition – insbesondere mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen und den großen Themen unserer Zeit auseinandersetzt.

Zu Beginn der Spielzeit 2017/18 gegründet, unterstützt unser noch junger Verein tatkräftig das Theater in seiner künstlerischen Arbeit. *Der Lebenslauf des Boxers Samson-Körner*, eine Inszenierung des Nachwuchsregisseurs Dennis Krauß, gehört ebenso zu den geförderten Projekten wie *Macbeth* und *Drei Mal Leben*, inszeniert von den Regie-Größen Michael Thalheimer beziehungsweise Andrea Breth. Und auch die jährliche Kooperation mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch wird künftig mit Mitteln des Freundeskreises ermöglicht – denn die Förderung junger Talente liegt uns besonders am Herzen.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung mit besonderen Angeboten: Werfen Sie einen exklusiven Blick hinter die Kulissen, tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten aus und kommen Sie persönlich ins Gespräch mit Schauspieler*innen des Ensembles.

ALLE INFOS UNTER
WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE/FREUNDE
FREUNDE@BERLINER-ENSEMBLE.DE
030/284-08-252

FREUNDE

120 EURO EINZELMITGLIEDSCHAFT
200 EURO ZU ZWEIT
30 EURO FÜR ALLE UNTER 30

- Zwei Tage Vorkaufsrecht vor dem öffentlichen Verkaufsstart
- Einladungen zu Probenbesuchen und Hintergrundgesprächen, Stückeinführungen, Backstage-Touren, Workshops und Freunde-Empfängen
- Kostenlose Zusendung des Spielzeitheftes, der Monatsspielpläne und des E-Mail Newsletters
- Besuche befreundeter Häuser

CLUB

500 EURO EINZELMITGLIEDSCHAFT
850 EURO ZU ZWEIT

Sämtliche Vorzüge der Freundemitgliedschaft sowie zusätzlich

- Ticketprivilegien wie Premium-Vorkaufsrecht noch vor dem vorgezogenen Verkauf
- Exklusive Einladungen zu frühen Arbeitsproben im kleinen Kreis, toi-toi-toi-Empfängen vor Premieren mit dem Intendanten sowie dem jährlichen Benefizabend *Dinner with the Cast*

FIRMENMITGLIEDSCHAFT

Werden Sie mit Ihrer unternehmerischen Kulturförderung Teil des Berliner Ensembles. Kommen Sie auf uns zu, wir informieren Sie gerne.

Freunde des Berliner Ensembles e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Mitgliedsbeiträge können steuerlich geltend gemacht werden.

SER VICE

KARTEN

VORVERKAUF

Der Kartenvorverkauf beginnt jeweils am 3. Kalendertag des Vormonats. Für Inhaber*innen eines Premieren- oder Wahl-Abonnements sowie einer BE-Card und für Mitglieder des Freundeskreises startet der Vorverkauf bereits am 1. Kalendertag des Vormonats. Fällt der Vorverkaufstermin auf einen Sonn- oder Feiertag, beginnt der Verkauf am darauffolgenden Werktag (Montag bis Samstag).

Die Bezahlung ist an der Theaterkasse mit allen gängigen Kredit- und EC-Karten sowie per Überweisung möglich. Online können Sie per Kreditkarte oder Lastschrifteinzug zahlen.

Der Vorverkauf für alle Vorstellungen im August und im September startet am 3. Juni (bzw. am 1. Juni für Inhaber*innen eines Premieren- oder Wahl-Abonnements sowie einer BE-Card und für Mitglieder des Freundeskreises).

SOMMERFERIEN

Bitte beachten Sie, dass unsere Theaterkasse von 24. Juni bis 11. August 2019 aufgrund der Theaterferien geschlossen hat. In dieser Zeit können Sie Ihre Karten und das Wahl-Abonnement gerne online bestellen.

THEATERKASSE

Bertolt-Brecht-Platz 1, 10117 Berlin
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Während der Abendkasse ist kein regulärer Kartenverkauf möglich.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

Telefon 030/284-08-155
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

SCHRIFTLICHE BESTELLUNG

Schriftliche Bestellungen werden ab 14.00 Uhr des ersten Vorverkaufstages sukzessive nach Eingangsdatum bearbeitet.
theaterkasse@berliner-ensemble.de
Fax 030/284-08-115

ONLINE KARTENVORVERKAUF

Zum Online-Kartenvorverkauf gelangen Sie über den Spielplan oder über die Seiten der einzelnen Inszenierungen unter www.berliner-ensemble.de.

ERMÄSSIGUNGEN

Schüler*innen, Studierende sowie Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und Auszubildende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger*innen sowie Asylbewerber*innen erhalten gegen Vorlage eines Nachweises ermäßigte Karten für 9 Euro im Rahmen eines Kontingents ab Beginn des Vorverkaufs sowie an der Abendkasse (ausgenommen Premieren, Gastspiele und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen).

Inhaber*innen des „berlinpass“ sowie Geflüchtete erhalten Karten für 3 Euro im Rahmen eines Kontingentes für ausgewählte Vorstellungen. Das Berliner Ensemble unterstützt den Verein Kultur-Leben Berlin, der Veranstaltungstickets an Menschen mit geringem Einkommen vermittelt.

Personen mit einer Schwerbehinderung (ab 50 % GdB) sowie Schwerbehinderte mit einem B-Ausweis und deren Begleitung erhalten 50 % Ermäßigung auf alle Vorstellungen im Berliner Ensemble (ausgenommen Premieren, Gastspiele, Theatertag, Silvester-Vorstellungen und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen). Karten für Schwerbehinderte sind nur telefonisch, schriftlich oder direkt am Schalter erhältlich.

THEATERTAG

Das Berliner Ensemble bietet regelmäßig einen Theatertag zu vergünstigten Preisen an: Alle Karten kosten nur 12 Euro (ermäßigt 9 Euro). Die Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan.

KARTENBESTELLUNG FÜR GRUPPEN

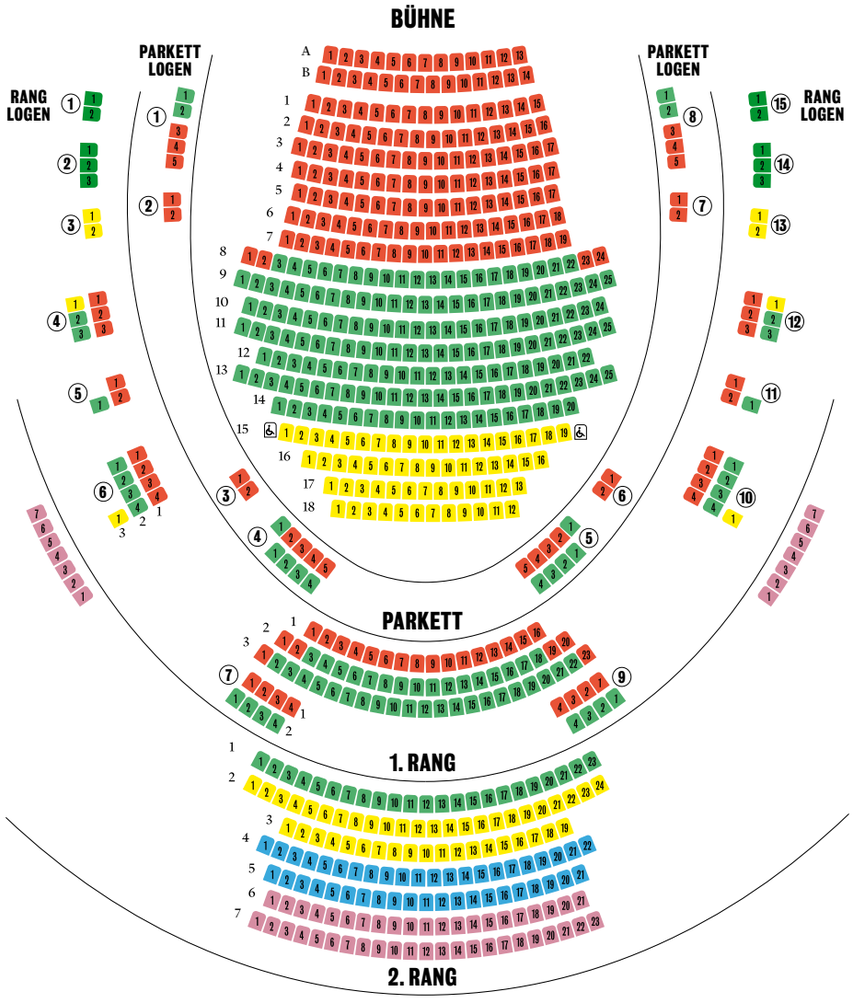
Gruppen ab 10 Personen erhalten 20 % Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis in allen Preiskategorien. Schulklassen ab 20 Personen erhalten ermäßigte Schüler*innenkarten für 8 Euro pro Person. Gruppenbestellungen richten Sie bitte per E-Mail an theaterkasse@berliner-ensemble.de.

Gruppenbestellungen müssen spätestens bis zehn Tage vor der Vorstellung bezahlt werden, ansonsten verfällt die Reservierung. Bei Interesse kann der Vorstellungsbesuch mit einem Workshop, einer Theaterführung oder Einführung verbunden werden.

BARRIEREFREIHEIT

Im Großen Haus stehen zwei Rollstuhlplätze im Parkett mit Begleitsitz und im Neuen Haus je nach Bestuhlung ein bis zwei Rollstuhlplätze mit Begleitsitz zur Verfügung. Zugang erhalten Sie im Großen Haus über einen Treppenlift und im Neuen Haus über einen Aufzug. Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, zahlen einen Einheitspreis von 6 Euro und je eine Begleitperson 10 Euro. Bitte reservieren Sie Ihre Karten bis zehn Tage vor der Vorstellung. Rollstuhlgerechte Plätze können nicht über den Online-Ticketshop erworben werden. Behindertengerechte WCs sind im Großen und Neuen Haus vorhanden.

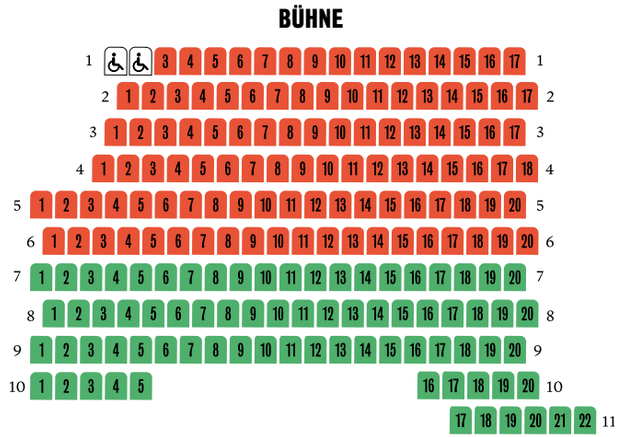
GROSSES HAUS



PREISE

KATEGORIE	A	B	C	S
Preisgruppe 1	42 €	35 €	27 €	48 €
Preisgruppe 2	34 €	28 €	22 €	39 €
Preisgruppe 3	26 €	22 €	17 €	30 €
Preisgruppe 4	18 €	15 €	12 €	21 €
Preisgruppe 5	13 €	11 €	8 €	15 €

NEUES HAUS



PREISE

KATEGORIE	A	B	C
Preisgruppe 1	29 €	24 €	18 €
Preisgruppe 2	22 €	18 €	13 €

THEATERKASSE IM BERLINER ENSEMBLE

Bertolt-Brecht-Platz 1
10117 Berlin
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Während der Abendkasse ist kein regulärer Kartenverkauf möglich.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

Telefon 030/284-08-155
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

REVO
AGAINST

ABONNEMENTS

PREMIEREN-ABONNEMENT
MEHR SEHEN VOR ALLEN ANDEREN

Sie können es kaum erwarten, dass sich der Vorhang hebt und Sie einen Blick auf unsere neuesten Produktionen werfen können? Sie lieben diese ganz besondere Premieren-Atmosphäre, mit Lampenfieber, dem gespannten Publikum und nicht zuletzt den anschließenden Feiern mit dem Ensemble? Verpassen Sie keine wichtige Premiere im Großen Haus: Sehen Sie mit einem Premieren-Abo sechs Premieren auf Ihrem persönlichen Platz im Berliner Ensemble – ohne langes Anstehen und Warten.

IHRE VORTEILE MIT EINEM PREMIERENABONNEMENT DES BERLINER ENSEMBLES:

— Sie haben Ihren festen Premieren-Platz im Berliner Ensemble.
— Sie erhalten eine exklusive Einführung mit dem Intendanten.
— Sie bekommen 20 % Ermäßigung beim Kauf zusätzlicher Karten (ausgenommen bei Premieren).
— Ihr Premieren-Platz ist übertragbar: Sie können Ihre Karten weiter geben und so auch Freund*innen und Bekannte an Ihrem Abonnement teilhaben lassen.

Preisgruppe 1	288 €
Preisgruppe 2	234 €
Preisgruppe 3	180 €

VORSTELLUNGEN IM PREMIEREN-ABONNEMENT 2019/20

6.9.2019	**BAAL**	von Bertolt Brecht
9.10.2019	**DIE MÖGLICHKEIT EINER INSEL**	von Michel Houellebecq
16.1.2020	**DREI MAL LEBEN**	von Yasmina Reza
21.2.2020	**KATZELMACHER**	von Rainer Werner Fassbinder
28.3.2020	**FABIAN**	von Erich Kästner
25.4.2020	**GOTT**	von Ferdinand von Schirach

SPECIAL: MIT IHREM WAHL-ABO ERHALTEN SIE EINE FREIKARTE FÜR DAS NEUE HAUS

WAHL-ABONNEMENT
FLEXIBEL BLEIBEN UND SPAREN

Sie gehen gerne ins Theater und entscheiden selbst, welches Stück und wann Sie es sehen wollen? Mit einem Wahl-Abonnement des Berliner Ensembles bleiben Sie flexibel und erhalten bis zu 50 % Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis in Ihrer gewählten Preisgruppe: Den Termin bestimmen Sie, und auch, mit wem Sie gehen, denn Sie können bis zu zwei Wahl-Abo-Gutscheine pro Vorstellung einlösen. Ihre insgesamt acht Gutscheine sind eine Spielzeit lang gültig.

IHRE VORTEILE MIT EINEM WAHL-ABONNEMENT DES BERLINER ENSEMBLES:

— Ihre Wahl-Abo-Gutscheine sind einlösbar für alle Eigenproduktionen des Berliner Ensembles (ausgenommen Premieren, Gastspiele, Theatertag, Silvester-Vorstellungen und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen).
— Sie erhalten bis zu 50 % Ermäßigung gegenüber dem regulären Eintrittspreis.
— Gekaufte Eintrittskarten sind übertragbar: Machen Sie jemand anderem eine Freude mit einem Theaterabend im Berliner Ensemble.
— Sie erhalten eine Freikarte für das Neue Haus.

Preisgruppe 1	210 €
Preisgruppe 2	148 €
Preisgruppe 3	88 €

Im September 2019 erhält das Berliner Ensemble mit dem Neuen Haus endlich eine dauerhafte zweite Spielstätte. Wir laden Sie herzlich ein, diese kennenzulernen und schenken Ihnen einmalig zur Eröffnung beim Kauf eines Wahl-Abonnements (bis zum 31. Dezember 2019) eine Freikarte für das Neue Haus, die eine Spielzeit lang gültig ist.

Die vollständigen Abonnement-Bedingungen erhalten Sie an der Theaterkasse bzw. finden Sie im Internet unter www.berliner-ensemble.de/abo-bedingungen.

BE-CARD & BE²-CARD
FÜR VIEL-GEHER UND SPONTANE

Die BE-Card ist ideal für alle, die regelmäßig ins Theater gehen, flexibel und spontan planen und ihr Programm frei wählen wollen. Mit der BE-Card zahlen Sie für jeden Theaterbesuch im Berliner Ensemble ein Jahr lang nur die Hälfte – egal, ob Sie Ihre Karten im Vorverkauf oder erst an der Abendkasse erwerben. Und für alle, die lieber zu zweit ins Theater gehen, gibt es die BE²-Card, mit der Sie bis zu zwei Karten pro Vorstellung zum halben Preis bekommen.

IHRE VORTEILE MIT EINER BE-CARD ODER BE²-CARD DES BERLINER ENSEMBLES:

Sie erhalten ein Jahr lang bei jedem Theaterbesuch 50 % Ermäßigung für alle Spielstätten und in allen Preisgruppen (ausgenommen Premieren, Gastspiele, Theatertag, Silvester-Vorstellungen und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen).

BE-Card	65 €
BE²-Card	110 €

GESCHENK-GUTSCHEIN

Sie suchen nach einem passenden Geschenk? Gutscheine für einen Theaterbesuch im Berliner Ensemble erhalten Sie zu dem von Ihnen gewünschten Betrag jederzeit rund um die Uhr bequem in unserem Webshop. Sie können sich den Gutschein per Post schicken lassen oder einfach als TicketDirect zu Hause ausdrucken. Geschenk-Gutscheine bekommen Sie auch an unserer Theaterkasse oder telefonisch unter 030/284-08-155. Der Gutschein kann auf einmal oder gestückelt innerhalb von 3 Jahren eingelöst werden.

Für Ihr besonderes Geschenk bietet die BE-Geschenkbox eine edle Verpackung (Preis: 5 Euro). Ab einem Gutschein-Wert von 50 Euro erhalten Sie die BE-Geschenkbox gratis.

BESUCHERSERVICE

FÜHRUNGEN DURCH DAS BERLINER ENSEMBLE

Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan. Karten können direkt über die Theaterkasse gebucht werden. Preis: 5 Euro pro Person, ermäßigt 3 Euro.

Anfragen für individuelle Gruppenbuchungen richten Sie bitte an
fuehrungen@berliner-ensemble.de
Schul- oder Studierendengruppen wenden sich bitte an
einblicke@berliner-ensemble.de

GUIDED TOUR BEHIND THE SCENES

We also offer guided tours behind the scenes in English. You can find the dates in our monthly programme. Tickets can be purchased via our box office (Phone 030/284-08-155; theaterkasse@berliner-ensemble.de). Price: 5 Euro per person, 3 Euro reduced. In order to make a group booking please contact einblicke@berliner-ensemble.de.

ENGLISCHE ÜBERTITEL

Das Berliner Ensemble bietet mehrmals im Monat ausgewählte Vorstellungen mit englischen Übertiteln an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage unter www.berliner-ensemble.de/surtitles bzw. in unserem Monatsspielplan. Unsere Kasse berät Sie gern, von welchen Plätzen Sie die beste Sicht auf die Übertitel haben (Im Großen Haus: Parkett ab Reihe 11 sowie im 1. Rang und 2. Rang; Plätze in den seitlichen Logen sind sichteingeschränkt).

ENGLISH SURTITLES

Berliner Ensemble offers a special service for our international audience and visitors to Berlin from all over the world: Several times a month, we will present selected performances on the main stage with surtitles in English. You can find the dates on our website www.berliner-ensemble.de/surtitles and in our monthly programme.
For the main stage, we recommend seats in the stalls (Parkett) from row 11, or in the balconies (1. Rang, 2. Rang). Seats in the side boxes have a partially obstructed view.

PUBLIKUMSGESPRÄCHE UND EINFÜHRUNGEN

Zu vielen unserer Vorstellungen bieten wir Einführungen oder anschließende Publikumsgespräche an. Die Termine finden Sie in unserem monatlichen Spielplan. Gern können wir bei Gruppenbesuchen individuelle Stückeinführungen anbieten, bitte fragen Sie bei der Kartenbestellung nach.

GASTRONOMIE UND KANTINE

Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn hat unser Gastronomie-Team der konzeptbar Kulturgastronomie GmbH in der Kassenhalle und im Salon des Großen Hauses sowie im Foyer des Neuen Hauses für Sie geöffnet. Darüber hinaus steht Ihnen auch die BE-Kantine offen und in den Sommermonaten freuen wir uns, Sie im Innenhof des Berliner Ensembles begrüßen zu dürfen. Wenn Sie einen Tisch reservieren oder auch Essen und Getränke in der Kantine vorbestellen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an pauseBE@konzeptbar.eu.

Bitte informieren Sie die konzeptbar in Ihrer Mail über den Titel der Vorstellung, das Vorstellungsdatum, die Anzahl der Gäste und ob Sie vor der Vorstellung oder in der Pause reservieren möchten – so kann Ihre Bestellung unkompliziert aufgenommen und vorbereitet werden. Bitte bedenken Sie, dass es nicht möglich ist mit EC- oder Kreditkarten zu bezahlen.

AKTUELLE INFORMATIONEN

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.berliner-ensemble.de/newsletter und bleiben Sie damit immer auf dem Laufenden. Gerne senden wir Ihnen den monatlichen Spielplan per E-Mail oder auch per Post (innerhalb Deutschlands) zu.

Anmeldung unter
besucherservice@berliner-ensemble.de

WHATSAPP-TICKET-TICKER FÜR STUDIERENDE

Studierende erhalten aktuelle Infos über verfügbare Student*innenkarten einfach und kostenlos per WhatsApp: Maximal einmal pro Tag informieren wir Studierende, wie viele Student*innenkarten für die jeweilige(n) Abendvorstellung(en) noch an der Abendkasse erhältlich sind. Infos und Anmeldung unter www.berliner-ensemble.de/whatsapp.

ANFAHRT

BERLINER ENSEMBLE
Bertolt-Brecht-Platz 1
10117 Berlin

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL
Das Berliner Ensemble befindet sich in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße, den Sie bequem mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Das Theater liegt nur 5 Minuten Fußweg entfernt. Wir weisen darauf hin, dass es bei der Anfahrt zu Behinderungen kommen kann, aufgrund von umfassenden, längerfristigen Bauarbeiten am Spreeufer und der Weidendammer Brücke.

S-BAHN
Haltestelle Bahnhof Friedrichstraße/ Ausgang Schiffbauerdamm (S1, S2, S25, S5, S7, S75 und Regionalverkehr), 4 Minuten Fußweg.

U-BAHN
Haltestelle Bahnhof Friedrichstraße (U6), 5 Minuten Fußweg.
Haltestelle Oranienburger Tor (U6), 7 Minuten Fußweg.

TRAM
Haltestelle Bahnhof Friedrichstraße (M1, M12), 5 Minuten Fußweg.
Haltestelle Oranienburger Tor (M1, M12), 7 Minuten Fußweg.

BUS
Haltestelle Friedrichstraße/ Reinhardtstraße (Linie 147), 4 Minuten Fußweg.
Haltestelle Torstraße/U Oranienburger Tor (Linie 142), 7 Minuten Fußweg.

PARKMÖGLICHKEITEN
Für die Anreise mit dem Auto finden Sie in der Nähe des Berliner Ensembles zahlreiche Parkhäuser.

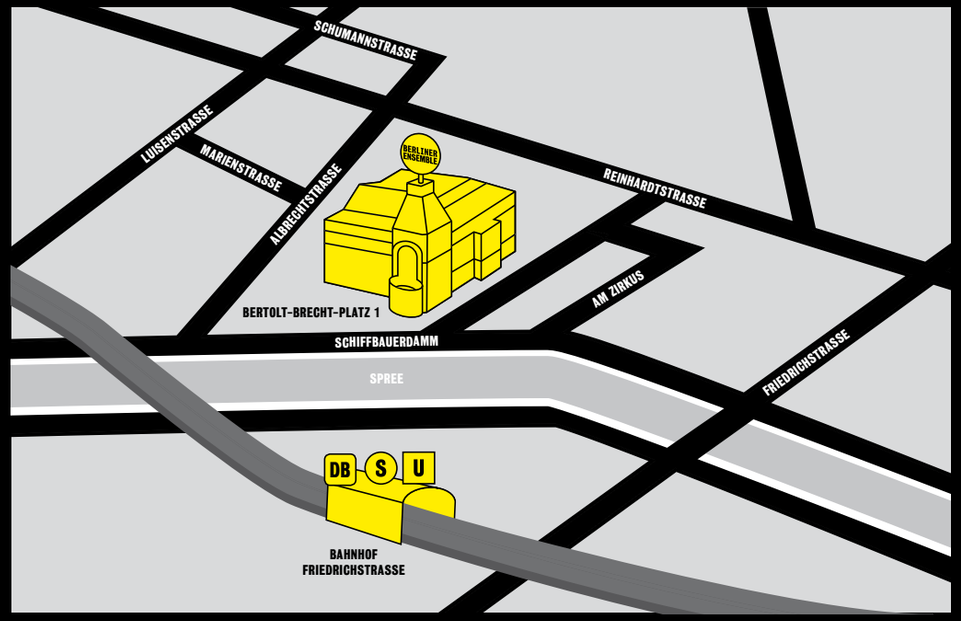
Tiefgarage ApartHotel Residenz am Deutschen Theater
Reinhardtstraße 27A
70 Stellplätze, 6 Minuten Fußweg
Zahlung: EC-Karte

Parkhaus Maritim pro Arte Hotel
Dorotheenstraße 62
120 Stellplätze, 10 Minuten Fußweg
Zahlung: Bar, EC-Karte

Parkhaus Luisenstraße APCOA GmbH
Luisenstraße 47-52
88 Stellplätze, 13 Minuten Fußweg
Zahlung: Bar

Parkhaus Internationales Handelszentrum (IHZ) WBM Berlin GmbH
Dorotheenstraße 30
494 Stellplätze, 13 Minuten Fußweg
Zahlung: Bar

Parkhaus Hotel Aquino Tagungszentrum
Hannoversche Straße 5
39 Stellplätze, 15 Minuten Fußweg
Zahlung: EC-Karte



DAS BERLINER ENSEMBLE GEHÖRT DEM EUROPÄISCHEN THEATERNETZWERK MITOS21 AN.

Ziel von MITOS21 ist es, über Ländergrenzen hinweg und über institutionelles Denken hinaus einen Austausch von Künstler*innen und ungewöhnlichen Projekten anzuregen, eine Zusammenarbeit zu fördern und dem Publikum neue Theatersprachen zugänglich zu machen.

WEITERE MITGLIEDER VON MITOS21:

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg / Deutsches Theater, Berlin / Kungliga Dramatiska Teatern Stockholm / Düsseldorfer Schauspielhaus / Katona József Színház, Budapest / Det Kongelige Teater, Copenhagen / National Theatre, London/ Odéon – Théâtre de l'Europe, Paris/ Østerbro Teater, Copenhagen / Schauspielhaus Zürich / Theatre of Nations, Moscow / Teatro Stabile di Torino – Teatro Nazionale, Torino / Toneelgroep Amsterdam / Toneelhuis, Antwerpen / Universität Mozarteum, Salzburg

mitos21

IHR EVENT IM BERLINER ENSEMBLE

Für Ihre individuelle Veranstaltung in Berlin Mitte stehen Ihnen die unterschiedlichen Räumlichkeiten des Berliner Ensembles als Veranstaltungsorte für eine Anmietung zur Verfügung.

GROSSES HAUS

Das über 125 Jahre alte neobarocke Theater am Schiffbauerdamm bietet in seinem größten Saal Platz für bis zu 700 Besucher*innen für Ihre Panelveranstaltung, Preisverleihung, Filmpremiere und vieles mehr. Verschiedene angrenzende Nebenräume, wie der Kleine Salon, eignen sich zusätzlich für kleine Empfänge.

GROSSER SALON

Im Großen Salon mit integrierter Bar finden – beispielsweise für kleinere Panelveranstaltungen, Lesungen oder Partys – je nach Einrichtung bis zu 200 Personen Platz.

NEUES HAUS

Nach dem Umbau stehen Ihnen ab Herbst 2019 mit unseren Spielstätten Neues Haus und Werkraum zwei neu ausgestattete Veranstaltungsorte mit integrierten Tribünen für bis zu 185 bzw. 115 Besucher*innen und einem Foyer mit Bar zur Verfügung.

GARTENHAUS

Das Gartenhaus im Hof des Berliner Ensembles eignet sich insbesondere für Seminare, Workshops, Produktpräsentationen und bietet Platz für 25-30 Personen.

ENGAGEMENT

Förderer*innen und Partner*innen profitieren von besonderen Vorzügen, auch bei der Anmietung unserer Räumlichkeiten: Gestalten Sie mit uns einmalige Veranstaltungsformate mit exklusiven Einblicken in das Theater – vom privaten Empfang mit Backstage-Führung, einem festlichen Dinner auf der Drehbühne bis hin zur persönlichen Vorstellung für Sie und Ihre Gäste.

Werden Sie mit Ihrer unternehmerischen Kulturförderung Teil des Berliner Ensembles. Wir informieren Sie gerne!

KONTAKT:
Sophia Athié
Development
athie@berliner-ensemble.de

WEITERE INFOS UNTER:
www.berliner-ensemble.de/vermietung
Kontakt: vermietung@berliner-ensemble.de

FÖRDERER UND PARTNER DES BERLINER ENSEMBLES

DAS BERLINER ENSEMBLE BEDANKT SICH BEI SEINEN FÖRDERERN UND PARTNERN FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE UNTERSTÜTZUNG.

FÖRDERER

LOTTO STIFTUNG BERLIN

HEINZ UND HEIDE DÜRR STIFTUNG

Aventis foundation

Deutsche Bank Stiftung

Robert Bosch Stiftung

Beisheim Stiftung

FREUNDE DES BERLINER ENSEMBLES

PARTNER

BERLIN BÜHNEN

konzeptbar gmbh – KULTURGASTRONOMIE BERLINER ENSEMBLE

EINAR & BERT – THEATERBUCHHANDLUNG

Schauspiel Dortmund

HELMHOLTZ – SPITZENFORSCHUNG FÜR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

zdfkultur

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

MEDIENPARTNER

der Freitag

rbb kultur

Berlin in English since 2002 EXBERLINER

SIEGESSÄULE

MISSY MAGAZINE

tip Berlin

radioeins rbb

ZITTY

MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

DIREKTION
Oliver Reese
Intendant

Jan Fischer
Geschäftsführender Direktor / Stellvertreter des Intendanten

Birte Carstensen*
Referentin des Intendanten

Sarah Wulf
Referentin des Geschäftsführenden Direktors / Projektmanagement

THEATERLEITUNG
Oliver Reese
Intendant

Jan Fischer
Geschäftsführender Direktor / Stellvertreter des Intendanten

Sibylle Baschung
Leitende Dramaturgin

Clara Topic-Matutin
Kuratorin / Künstlerische Beratung

Michael Thalheimer
Hausregisseur

DRAMATURGIE
Sibylle Baschung
Leitende Dramaturgin

Clara Topic-Matutin
Kuratorin / Künstlerische Beratung

Amely Haag
Dramaturgin

Tobias Kluge
Dramaturgieassistent / Dramaturg

Johannes Nölting
Dramaturgieassistent

Male Günther
Dr. Bernd Stegemann
*Gastdramaturg*innen*

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO
Lydia Herweh
Leitung / Chefdisponentin

Angelika Handel
Amelie Hartung
Mitarbeit

N.N.
Mitarbeit / Gastspiele / Sonderveranstaltungen

KOMMUNIKATION
Ingo Sawilla
Leitung

Hannah Linnenberger
Pressereferentin

Julia Hanslmeier
Mitarbeit Kommunikation / Vertrieb

Birgit Karn
Grafikerin

DEVELOPMENT
Sophia Athié

EINBLICKE UND VERMITTLUNG
Dr. Geraldine Blomberg
Leitende Theaterpädagogin

Mona Wahba
Theaterpädagogin

ENSEMBLE
Laura Balzer
Constanze Becker
Andreas Döhler
Judith Engel
Nico Holonics
Bettina Hoppe
Ingo Hülsmann
Gerrit Jansen
Jonathan Kempf
Corinna Kirchhoff
Oliver Kraushaar
Peter Luppa
Sina Martens
Cynthia Micas
Wolfgang Michael

* *Elternzeitvertretung*

Peter Moltzen
Sascha Nathan
Tilo Nest
Josefin Platt
Owen Peter Read
Stefanie Reinsperger
Martin Rentzsch
Veit Schubert
Marc Oliver Schulze
Kathrin Wehlisch
C. P. Zichner

GÄSTE
Tamer Arslan
Jeanne Balibar
Pia-Micaela Barucki
Anna Blomeier
Margarita Broich
Claudia Burckhardt
Elwin Chalabianlou
Psy Chris
Stephanie Eidt
Anke Engelsmann
Aysima Ergün
Inka Friedrich
Michael Gerber
Winfried Goos
Lorenz Grabow
Johanna Griebel
Patrick Güldenberg
Drífa Hansen
Lorenz Hochhuth
Traute Hoess
Jürgen Holtz
Oscar Hoppe
Lorna Ishema
Boris Jacoby
Franziska Junge
Roman Kaminski
Aniol Kirberg
Niklas Kohrt
Trang Le Hong
Dörte Lyssewski
Skye MacDonald
Michael Maertens
Annika Meier
Astrid Meyerfeldt
Nora Moltzen
Rocco Mylord
Christopher Nell
Maximilian Paier
Caroline Peters
Uli Pleßmann
Uwe Preuß
Nora Quest
Anne Ratte-Polle
Felix Rech
Michael Rothmann
Luca Schaub
Max Schimmelpfennig
Antje Schmidt
Martin Schneider
Samuel Schneider
Martin Seifert
Marina Senckel
Clemens Sienknecht
Leon Maria Spiegelberg
Aljoscha Stadelmann
Uwe Steinbruch
Kate Strong
Enno Trebs
Georgios Tsivanoglou
Gabriele Völsch
Henning Vogt
Anita Vulesica
René Wallner
Annina Walt
Cordelia Wege
Thomas Wendrich
Axel Werner
Angela Winkler
Martin Wuttke
Burak Yigit
Alexandra Zipperer

LIVE-MUSIKER
Carolina Bigge
Hans-Jörn Brandenburg
Kai Brückner
Ebow
Lukas Fröhlich
Johann Gottschling
Kalle Kalima
Peer Neumann
Friedrich Paravicini
Stefan Rager
Gerhard Schmitt
Tobias Schwencke
Ludwig Wandinger
Tilo Weber
Manuel Zacek

REGIE
Stephanie van Batum
Robert Borgmann
Karen Breece
Andrea Breth
Barbara Bürk
Frank Castorf
Alexander Eisenach
Jürgen Gosch (†)
Mateja Koležnik
Dennis Krauß
Stef Lernous
Laura Linnenbaum
Bernhard Mikeska
Ersan Mondtag
Heiner Müller (†)
Antú Romero Nunes
Nicole Oder
Dušan David Pařízek
Oliver Reese
Árpád Schilling
Veit Schubert
Clemens Sienknecht
Alexander Simon
Simon Stone
Michael Thalheimer
Christina Tscharyiski
Kay Voges
Robert Wilson

BÜHNE
Márton Àgh
Olaf Altmann
Wiebke Bachmann
Nehle Balkhausen
Robert Borgmann
Eva Veronica Born
Franziska Bornkamm
Bob Cousins
Verena Dengler
Aleksandar Denić
Anke Grot
Hansjörg Hartung
Stef Lernous
Matthias Koch
Johanna Meyer
Ersan Mondtag
Olga Ventosa Quintana
Daniel Roskamp
Florian Schaumberger
Hans Joachim Schlieker
Johannes Schütz
Raimund Orfeo Voigt
Daniel Wollenzin
Dominique Wiesbauer
Robert Wilson
Steffi Wurster

KOSTÜME
Márton Àgh
Nehle Balkhausen
Victoria Behr
Françoise Clavel
Verena Dengler
Anke Grot
Pauline Hüners
Alan Hranitelj
Claudia Irro
Natasha Jenkins
Bettina Kirmair
Laura Krack
Michaela Kratzer
Stef Lernous
Ersan Mondtag
Adriana Braga Peretzki
Kamila Polívková
Jacques Reynaud
Vera Schindler
Hans Joachim Schlieker
Elina Schnizler
Johannes Schütz
Lene Schwind
Mona Ulrich
Teresa Vergho
Isabel Waluga
Julia Wassner
Bettina Werner
Dominique Wiesbauer
Lotta Zeit

MUSIK
Rashad Becker
Carolina Bigge
Benedikt Brachtel
Marc Bradshaw
Robin Paul Braum
T. D. Finck v. Finckenstein
Jörg Gollasch
Johannes Hofmann
Eva Jantschitsch
Knut Jensen
Hans Peter Kuhn
Sven Michelson
William Minke
Lothar Müller
Alexander du Prel
Clemens Sienknecht
Mitja Vrhovnik-Smrekar
Bert Wrede

LICHT & VIDEO
Voxi Bärenklau
Jens Crull
Andreas Deinert
Philipp Haupt
Mathias Klütz
Carsten Rüger
Florian Schaumberger
Dominique Wiesbauer

REGIEASSISTENZ
Akin V. Isletme
Leonie M. Rebentisch
Kristina Seebruch

BÜHNENBILDASSISTENZ
Wiebke Bachmann
Lucia Bushart

KOSTÜMASSISTENZ
Svenja Niehaus
Lotta Zeit

INSPIZIENZ
Harald Boegen
Rainer B. Manja
Juliane Wolff

SOUFFLAGE
Sophie Glaser
Manuela Gutsmann
Christine Schönfeld

STATISTERIE
Peter Luppa

TECHNISCHE DIREKTION
Stephan Besson
Technischer Direktor

Edmund Stier
Technische Produktionsleitung

Theresia Schulzke
Assistenz Technische Produktionsleitung

Jens Mündl
Technische Projektleitung/ Assistenz des Technischen Direktors

Julian Schuppe
Assistenz Technische Direktion

Anette Haueis
Sekretärin Technische Direktion

BÜHNENTECHNIK
Mirko Baars
Thilo Rottstock
Gregor Schulz
Benedikt Schröter
Kersten Tschernay
Bühnenmeister

Dominik Metzkow
Transporte und Logistik

Maxim Astor
Robert Baumgart
Detlef Bechmann
Nico Dannemann
Andreas Dominikus
Sebastian Driesdow
Jörg Eggert
Kadri Es
Andreas Hadert
Christoph Haupt
Thomas Illig
Lars Jürges
André Kalz
Rüdiger-Rolf Köhler
Mirko Kösling-Freiberg
Mike Krauzewicz
Sven Kynast
Janko Lange
Sven Liesegang
Claus Dieter Liesegang
Markus Machler
Marcel Mallé
Mario Michalski
Hagen Mock
Sven Pieterreck
Michael Redetzki
Wolfgang Rohrmoser
Ronny Rosenow
Tarik Schubel
Julian Schuppe
Siegfried Seidler
Bernd Widder
Ralf Wirthschaft
Björn Wittwar
Bühnentechniker

Wolfgang Schenk
Haushandwerker

BELEUCHTUNG
Ulrich Eh
Leitung

Dietrich Baumgarten
Steffen Heinke
Sebastian Scheinig*
Benjamin Schwigon
Beleuchtungsmeister

Uwe Mehling
Lars Schweinert
Oberbeleuchter

Maria Bergner
Severin Beyer
Johanna Buchberger
Florian Brandstätter
Tobias Fischer
Stefan Knoll
Almut Krombholz
Marek Mauel
Dirk Meinelt
Jens Richter
Olaf Widiger
Julie Wölffer
*Beleuchter*innen*

SZENISCHE & AUDIOVISUELLE MEDIENTECHNIK
Maik Voss
Leitung

Axel Bramann
Leitung Ton

Afrim Parduzi
Stellvertretende Leitung Ton

Ralf Gäbler
Tonmeister

Domenik Wolf
Assistenz szenische und audiovisuelle Medientechnik

Thorsten Hoppe
Assistenz Ton

Bahadir Hamdemir
N.N.
Ton-/Videotechniker

TAPEZIERER
Dirk Kösling
Leitung

Norman Britt
Martin Himmel
Martina Kirstein
*Tapezierer*innen*

KOSTÜMABTEILUNG
Elina Schnizler
Leitung

Anna Gonnella
Stellvertretende Leitung

Uta Rosi
Anja Sonnen
Gewandmeisterinnen

Katharina Blei
Kostümplastikerin

Brunhilde Dziuba
Frank Haselhorst
Petra Henger
Andreas Kluke
Judith Nikolova
Charlotte Rehm
*Schneider*innen*

Ute Carow
Garderobenleiterin

Sabrina Geißler
Britta Klein
Cristina Moles Kaupp
Marija Obradovic
Kerstin Peekhaus
Heide-Marie Rodach
Andreas Zahn
Alexander Zapp
*Ankleider*innen*

MASKE
Verena Martin
Leitung

Kathrin Buhlan
Ulrike Heinemann
Heike Küpper
Friederike Reichel*
Trixie Stenger
Henriette Tornow
Michaela Wunderlich
Marie Zschommler*
Maskenbildnerinnen

REQUISITE
Matthias Franzke
Leitung

Thore Bertelson
Margit Billib
Anne-Claire Meyer
Smadar Natan
Manuela Schöfisch
Anke Tekath
Reinhard Waldow
N.N.
*Requisiteur*innen*

VERWALTUNG
Thomas Walter
Leitung

Gabriele Franzke
Mitarbeit Verwaltungsleitung

Jörg Dworak
Controlling/Rechnungswesen und Personaladministration

Henning Claus
Leitung Finanzbuchhaltung

Dagmar Großer
Jana Simon
Finanzbuchhaltung

Ilona Schmidt
Hauptkasse

Antje Frost
Steffen Hager
Personalabrechnung

TECHNISCHE VERWALTUNG
Petra Viehweg
Leitung

Stephan Gerling
Ursula Marr
Marion Steinbrück
*Pförtner*innen*

BESUCHERSERVICE
Pia Weidner-Bohnenberger
Leitung Besucherservice

Andreas Donner
Leitung Theaterkasse

Anna Maria Gaul
Desirée Limburg*
Hildegard Schmieder
Falko Teichmann
*Mitarbeiter*innen*

ABENDDIENST
Roman Rehm
Leitung

Florentine Gerstenberg
Stellvertretende Leitung

FÜHRUNGEN
Werner Riemann

BETRIEBSRAT
Dirk Meinelt
Betriebsratsvorsitzender
Matthias Franzke
Julia Hanslmeier
Christoph Haupt
Martina Kirstein
Cristina Moles Kaupp
Hildegard Schmieder
Siegfried Seidler
Petra Viehweg

* *Elternzeitvertretung*

DEINE OHREN WERDEN AUGEN MACHEN.

IM RADIO, TV, WEB.

rbb kultur

Trump macht nur S

3 Wochen kostenlos!

» Freitag.de/testen

Schöne Auszeit in Brandenburg

Über 750 Empfehlungen Urlaub ganz nah
Land der Pferde und Ponys • Fontanes
200. Geburtstag • Kultur auf Landpartie

12 Radtouren
im praktischen Booklet

Eine Edition von tip Berlin und ZITTY
NUR: 8,90 €

Jetzt im Handel
oder versandkostenfrei bestellen:
tip-berlin.de/shop

GCM Go City Media GmbH, Salzufer 11, 10587 Berlin

Berlins queeres Stadtmagazin

Von Berghain
bis Deutsche Oper.
Wir wissen,
wo Kultur
gemacht wird.

siegessäule.de

NUR FÜR ERWACHSENE
95,8 radioeins rbb

14 Tage Stadt. Kultur. Programm

Berlin begeistert, inspiriert, fasziniert. Berlin ist immer in Bewegung. Tag und Nacht. Und niemals, niemals langweilig. Mit tip Berlin mitten rein ins dynamische Lebensgefühl der Stadt: von Rock-Konzerten bis zu Klassik-Ereignissen, Cutting-Edge-Kunst bis zu Theater-Offenbarungen, hippen Restaurants bis zu nachhaltigem Lebensstil. Alles, was man wissen muss für die nächsten zwei Wochen Berlin. Bloß nichts verpassen. Immer dabei.
Lernen Sie den neuen tip kennen: **www.tip-berlin.de/abo**

tipBerlin

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Berliner Ensemble GmbH

INTENDANT
Oliver Reese

REDAKTION
Hannah Linnenberger,
Johannes Nölting, Ingo Sawilla

KONZEPT
Double Standards Berlin

GESTALTUNG
Birgit Karn

ENSEMBLEFOTOS
Maxime Ballesteros
Fotoassistenz: Vika Yukhymenko

FOTOS
S. 9/74/76/88: Moritz Haase
S. 94/95: Markus Hilbich

DRUCK
Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin

Berliner Ensemble GmbH
Geschäftsführer: Oliver Reese, Jan Fischer
HRB-Nr.: 45435 beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg
USt-IdNr. DE 155555488

AGB & DATENSCHUTZ

Die ausführlichen Geschäftsbedingungen sind an unserer Theaterkasse im Berliner Ensemble sowie im Internet unter www.berliner-ensemble.de/agb einsehbar.

Die Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt ausschließlich zur direkten Kundenbetreuung und Information durch das Berliner Ensemble. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Datenschutzerklärung unter www.berliner-ensemble.de/datenschutz.

KONTAKT

BERLINER ENSEMBLE
Bertolt-Brecht-Platz 1
10117 Berlin
030/284-08-0

THEATERKASSE
030/284-08-155
theaterkasse@berliner-ensemble.de
Fax
030/284-08-115
Montag bis Samstag
10.00 – 18.30 Uhr

BESUCHERSERVICE
030/284-08-192
besucherservice@berliner-ensemble.de

EINBLICKE UND VERMITTLUNG
030/284-08-134
einblicke@berliner-ensemble.de

KOMMUNIKATION
030/284-08-125
presse@berliner-ensemble.de

FREUNDE DES BERLINER ENSEMBLES
030/284-08-252
freunde@berliner-ensemble.de

WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE
FACEBOOK.COM/BLNENSEMBLE
TWITTER.COM/BLNENSEMBLE
INSTAGRAM.COM/BLNENSEMBLE

Änderungen vorbehalten.
Das Spielzeitheft spiegelt den Stand vom 12. April 2019 wider.

WIR SIND DAS BERLINER ENSEMBLE

S. 4/5: FOYER Benjamin Schwigon *(Beleuchtung)*, Kathrin Wehlisch *(Ensemble)*, Jan Fischer *(Direktion)*, Florian Brandstätter *(Beleuchtung)*, Desirée Limburg *(Theaterkasse)*
S. 6: REQUISITENWERKSTATT Oliver Reese *(Intendanz)*
S. 10: DACH Andreas Kluke *(Schneiderei)*, Marcel Mallé *(Bühnentechnik)*, Dagmar Großer *(Verwaltung)*, Elina Schnizler *(Kostümabteilung)*, Ulrich Eh *(Beleuchtung)*
S. 13: DACH Katharina Blei *(Kostümplastik)*, Constanze Becker *(Ensemble)*, Lars Schweinert *(Beleuchtung)*, Ingo Sawilla *(Kommunikation)*
S. 14/15: ZUSCHAUERRAUM Uwe Mehling *(Beleuchtung)*, Ute Carow *(Garderobe)*, Henning Claus *(Verwaltung)*, Falko Teichmann *(Theaterkasse)*, Andreas Döhler *(Ensemble)*, Andreas Donner *(Theaterkasse)*, Ilona Schmidt *(Verwaltung)*, Petra Henger *(Schneiderei)*
S. 17: GEWANDMEISTEREI Clara Topic-Matutin *(Kuratorin)*, Werner Riemann *(Führungen)*, Jana Simon *(Verwaltung)*, Bettina Hoppe *(Ensemble)*
S. 18: MAGAZIN Christine Schönfeld *(Soufflage)*, Thore Bertelson *(Requisite)*, Marc Oliver Schulze *(Ensemble)*
S. 20/21: ORCHESTERGRABEN Sophie Becker *(Theaterkasse)*, Ursula Marr *(Pforte)*, Stephan Besson *(Technische Direktion)*, Ingo Hülsmann *(Ensemble)*
S. 24: MAGAZIN Heidi Rodach *(Garderobe)*, Corinna Kirchhoff *(Ensemble)*
S. 27: FÜHRERHAUS LKW Lydia Herweh *(Künstlerisches Betriebsbüro)*, Sascha Nathan *(Ensemble)*, Dominik Metzkow *(Bühnentechnik)*, Verena Martin *(Maske)*
S. 28/29: UNTERBÜHNE Karima Razem *(Requisite)*, Stefanie Reinsperger *(Ensemble)*, Michael Thalheimer *(Hausregisseur)*, Siegfried Seidler *(Bühnentechnik)*, Laura Balzer *(Ensemble)*
S. 31: FLUR Peter Moltzen *(Ensemble)*, Angelika Handel *(Künstlerisches Betriebsbüro)*, Rüdiger-Rolf Köhler *(Bühnentechnik)*
S. 32: KOSTÜMFUNDUS Andreas Zahn *(Garderobe)*, Anna Gonnella *(Kostümabteilung)*, Jonathan Kempf *(Ensemble)*, Julie Wölffer *(Beleuchtung)*, Steffen Heinke *(Beleuchtung)*
S. 34/35: GROSSER SALON Kersten Tschernay *(Bühnentechnik)*, Jens Mündl *(Technische Direktion)*, Kathrin Buhlan *(Maske)*, Sarah Wulf *(Direktion)*, Sina Martens (Ensemble), Kirsti Løset *(Schneiderei)*, Jörg Eggert *(Bühnentechnik)*, Anette Haueis *(Technische Direktion)*
S. 37: FEUERTREPPE Harald Boegen *(Inspizienz)*, Olga Tieben *(Direktion)*, Aljoscha Stadelmann *(Ensemble)*, Anke Tekath *(Requisite)*
S. 38/39: REQUISITENLAGER Juliane Wolff *(Inspizienz)*, Almut Krombholz *(Beleuchtung)*, Josefin Platt *(Ensemble)*, Dietrich Baumgarten *(Beleuchtung)*
S. 43: REQUISITENWERKSTATT Gerrit Jansen *(Ensemble)*, Marion Steinbrück *(Pforte)*, Oliver Reese *(Intendanz)*
S. 46/47: FÄRBERAUM Jörg Dworak *(Verwaltung)*, Cynthia Micas *(Ensemble)*, Nico Holonics *(Ensemble)*, Uta Rosi *(Gewandmeisterei)*, Sophia Athié *(Development)*
S. 48: GARDEROBE Edmund Stier *(Technische Direktion)*, Julian Schuppe *(Bühnentechnik)*, Hildegard Schmieder *(Theaterkasse)*, Theresia Schulzke *(Technische Direktion)*, Claus Liesegang *(Bühnentechnik)*
S. 50/51: FOYER Domenik Wolf *(Videoabteilung)*, Marija Obradovic *(Garderobe)*, Judith Engel *(Ensemble)*, Maria Bergner *(Beleuchtung)*
S. 58/59: KASSENHALLE Benedikt Schröter *(Bühnentechnik)*, Britta Klein *(Garderobe)*, Martin Rentzsch *(Ensemble)*, Rainer B. Manja *(Inspizienz)*, Florentine Gerstenberg *(Abenddienst)*, Julia Hanslmeier *(Kommunikation)*
S. 63: TRIBÜNE KLEINES HAUS Birgit Karn *(Kommunikation)*, Norman Britt *(Tapezierer)*, Ralf Gäbler *(Tonabteilung)*
S. 66/67: TONKABINE GROSSES HAUS Roman Rehm *(Abenddienst)*, Afrim Parduzi *(Tonabteilung)*, C. P. Zichner *(Ensemble)*, Sabrina Geißler *(Garderobe)*
S. 70/71: SCHNÜRBODEN Gregor Schulz *(Bühnentechnik)*, Anne-Claire Meyer *(Requisite)*, Veit Schubert *(Ensemble)*, Sebastian Scheinig *(Beleuchtung)*
S. 78: DACHBODEN Pia Weidner-Bohnenberger *(Besucherservice)*, Lotta Zeit *(Kostümassistenz)*, Maik Voss *(Ton- und Videoabteilung)*, Anja Sonnen *(Gewandmeisterei)*
S. 84/85: BÜHNE GROSSES HAUS Johannes Nölting *(Dramaturgie)*, Frank Haselhorst *(Schneiderei)*, Brunhilde Dziuba *(Schneiderei)*, Sven Kynast *(Bühnentechnik)*, Peter Luppa *(Ensemble)*, Detlef Bechmann *(Bühnentechnik)*, Wolfgang Schenk *(Bühnentechnik)*
S. 91: BELEUCHTUNGSLAGER Matthias Franzke *(Requisite)*, Margit Billib *(Requisite)*, Tilo Nest *(Ensemble)*, Manuela Schöfisch *(Requisite)*, Bahadir Hamdemir *(Videoabteilung)*
S. 96/97: RAUCHERKASTEN Oliver Kraushaar *(Ensemble)*, Cristina Moles Kaupp *(Garderobe)*, Olaf Widiger *(Beleuchtung)*, Sibylle Baschung *(Dramaturgie)*
S. 102/103: MASKENWERKSTATT Tobias Kluge *(Dramaturgie)*, Hannah Linnenberger *(Kommunikation)*, Geraldine Blomberg *(Vermittlung)*, Wolfgang Michael *(Ensemble)*, Owen Peter Read *(Ensemble)*, Akin Isletme *(Regieassistenz)*

BERLINER ERKLÄRUNG DER VIELEN

KUNST SCHAFFT EINEN RAUM ZUR VERÄNDERUNG DER WELT

DIE VIELEN

Als Aktive der Kulturlandschaft in Deutschland stehen wir nicht über den Dingen, sondern auf einem Boden, von dem aus die größten Staatsverbrechen der Menschheitsgeschichte begangen wurden. In diesem Land wurde schon einmal Kunst als entartet diffamiert und Kultur flächendeckend zu Propagandazwecken missbraucht. Millionen Menschen wurden ermordet oder gingen ins Exil, unter ihnen auch viele Künstler*innen.

Heute begreifen wir die Kunst und ihre Einrichtungen, die Museen, Theater, Ateliers, Clubs und urbanen Orte als offene Räume, die vielen gehören. Unsere Gesellschaft ist eine plurale Versammlung. Viele unterschiedliche Interessen treffen aufeinander und finden sich oft im Dazwischen. Demokratie muss täglich neu verhandelt werden – aber immer unter einer Voraussetzung: Es geht um Alle, um jede*n Einzelne*n als Wesen der vielen Möglichkeiten! Der rechte Populismus, der die Kultureinrichtungen als Akteure dieser gesellschaftlichen Vision angreift, steht der Kunst der Vielen feindselig gegenüber. Rechte Gruppierungen und Parteien stören Veranstaltungen, wollen in Spielpläne eingreifen, polemisieren gegen die Freiheit der Kunst und arbeiten an einer Renationalisierung der Kultur. Ihr verächtlicher Umgang mit Menschen auf der Flucht, mit engagierten Künstler*innen, mit allen Andersdenkenden verrät, wie sie mit der Gesellschaft umzugehen gedenken, sobald sich die Machtverhältnisse zu ihren Gunsten verändern würden.

Wir als Unterzeichnende der Berliner Theater, Kunst- und Kultureinrichtungen und ihrer Interessenverbände begegnen diesen Versuchen mit einer klaren Haltung: Die unterzeichnenden Kunst- und Kulturinstitutionen führen den offenen, aufklärenden, kritischen Dialog über rechte Strategien. Sie gestalten diesen Dialog mit Mitwirkenden und dem Publikum in der Überzeugung, dass die beteiligten Häuser den Auftrag haben, unsere Gesellschaft als eine demokratische fortzuentwickeln. Alle Unterzeichnenden bieten kein Podium für völkisch-nationalistische Propaganda. Wir wehren die illegitimen Versuche der Rechtsnationalen ab, Kulturveranstaltungen für ihre Zwecke zu instrumentalisieren. Wir verbinden uns solidarisch mit Menschen, die durch eine rechtsextreme Politik immer weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

SOLIDARITÄT STATT PRIVILEGIEN. ES GEHT UM ALLE. DIE KUNST BLEIBT FREI!

/ BLNENSEMBLE